

ZERMATT INSIDE

Juni 2013, 11. Jahrgang, Nr. 3



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Ein vielseitiger Bergsommer

Zermatt bietet seinen Gästen und der einheimischen Bevölkerung während der kommenden Sommermonate ein schier unbegrenztes Angebot an erlebnisreichen Ausflugsmöglichkeiten sowie altbewährten und neuen kulturellen, sportiven Events und Anlässen.

Ein Novum ist etwa der Sagen-Trail, auf dem sich Gäste und Einheimische entlang fünf mystischer Seen in die Welt der Sagen begeben können. Auch wurde im Matterhornort ein Kapellen-Weg angelegt, welcher unter kundiger Führung begangen werden kann.

Mit dem Gornergratfest 2013 wird in Zermatt Schweizer Tradition ins Zentrum gerückt. Ziel des musikalischen Festtages ist es auch, den vor vier Jahren aufgestellten Alphorn-Weltrekord zu egalisieren. Gegenwärtig übertreffen die Anmeldungen die Teilnehmerzahl des gesetzten Rekords um Längen.

Neben den drei neuen Sommerrennen im Rahmen der Matterhorn Ultraks geht es auch an der 34. Auflage des Raiffeisen Open sportlich zu. Einmal mehr messen sich am Fusse des Matterhorns während fünf Tagen internationale Tennis-Größen auf dem Court.

Doch noch bevor es «Game, Set und Match» heisst, steht mit der Neueröffnung der Standseilbahn Sunnegga bereits ein erster Höhepunkt auf dem Programm.

Nach Wintersaisonschluss haben die umfangreichen Arbeiten an der Standseilbahn begonnen. Ab Mitte Juni nun stehen die neuen Bahnkompositionen bereit.

Wichtige Bauarbeiten stehen auch bei der Gornergrat Bahn an. Auf der Strecke zwischen Zermatt und dem Gornergrat werden derzeit die Zahnstangen erneuert. Während eines auf vier Jahre angesetzten Projekts sollen rund die Hälfte der 10600 Zahnstangen ausgewechselt oder gedreht werden.

Die warme Jahreszeit wird in Zermatt variantenreich genutzt. Mit der neuen Werbekampagne und dem probaten Slogan «Zermatt. No matter what» kann der Sommer am Fusse des Matterhorns Einzug halten.

www.inside.zermatt.ch

Wiedereröffnung der Standseilbahn Sunnegga

UMBAU DER SUNNEGGA BAHN IN BILDERN

ZB Nach Wintersaisonschluss haben die umfassenden Arbeiten an der Standseilbahn Sunnegga begonnen. Bisher lief alles nach Plan. Geht der Bau so weiter, wird die neue Standseilbahn am Samstag, 15. Juni 2013, freudig in Betrieb genommen.

Das Bauprogramm war ambitioniert: In nur acht Wochen wurde der Umbau im Mehrschichtbetrieb – während 24 Stunden an sieben Tagen – vollzogen. Die alten Fahrzeuge wurden ans Tageslicht befördert und entsorgt, das Zugseil aufgewickelt, eine Winde installiert um mit einem Montagewagen die Schienen zu ersetzen, sämtliche Geleise und Befestigungen ausgewechselt, der Antrieb demontiert und alle Kabel inklusive Trafostation entfernt. Der Maschinenraum auf Sunnegga wurde abgebrochen und komplett neu ausgestattet. Danach ging es erneut an die Montage: Das neue Zugseil wurde eingezogen und die sechs neuen Wagen angeliefert und aufgegleist. Die Trafostation wurde in Betrieb gesetzt und die Steuerung montiert. Da während der Betriebseinstellung im Herbst das Gebäude, die Verkaufsschalter und der Stollen neu gestaltet werden, finden die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Anlage am 29. November 2013 statt.



Und nun heisst es nach knapp 33 Jahren reibungslosen Betriebs, Adieu sagen. Jeder der vier Wagen wiegt neun Tonnen.



Abtransport des Mittelteils der hinteren Umlenkung mit seitlichem Antrieb (Gewicht: 11 Tonnen).



Die letzten Anpassungen der Gleisbauer in der Bergstation.



Maschinenraum: Die sichtbaren Teile wiegen zusammen etwa 85 Tonnen.



Am 28. November 1980 wurde in Zermatt die erste unterirdische Standseilbahn der Schweiz in Betrieb genommen.



Die sechs neuen Wagen werden angeliefert – im modernen und dynamischen Layout der Zermatt Bergbahnen AG.

Neues Abfallreglement

ERSTE AUSWERTUNG

EG Im Dezember vergangenen Jahres ist in Zermatt das neue Abfallreglement in Kraft getreten. Ende April 2013 haben die Umbauarbeiten der neuen Kehrichtunterstände begonnen. Eine erste Auswertung zeigt, dass der Siedlungsabfall im 1. Quartal um mehr als 50% reduziert werden konnte. Die separat gesammelten Abfallfraktionen haben indes deutlich zugenommen. **Seite 7**



Sommeranimation 2013

MEHR ANGEBOTE, GRÖSSERE AUSWAHL

ZT In den letzten Jahren hat das Interesse der Gäste an der Sommeranimation in Zermatt stetig zugenommen. Zermatt Tourismus reagiert auf die steigende Nachfrage und bietet für die kommende Sommersaison eine breitere Palette an Angeboten an. Gäste und Einheimische dürfen sich auf noch mehr Aktivitäten freuen. Der Sommer kann kommen. **Seite 13**



Vierjähriges Projekt

ERNEUERUNG DER ZAHNSTANGEN

GB Seit 1898 fährt die Gornergrat Bahn auf der gesamten Strecke zwischen Zermatt und dem Gornergrat im Zahnradantrieb. Regelmässige Erneuerungen sind Pflicht. Während vier Jahren sollen an jenem Zahnstangensystem nun in umfassenden Erneuerungsarbeiten rund die Hälfte aller Zahnstangen ausgewechselt oder gedreht werden. **Seite 21**



Hohe Investitionen, positives Ergebnis, solide Finanzstruktur

ERGEBNISÜBERSICHT DER VERWALTUNGSRECHNUNG 2012

Laufende Rechnung	
Ergebnis vor Abschreibungen	
Aufwand	CHF 45'772'223,70
Ertrag	CHF 58'674'659,86
Selbstfinanzierungsmarge	CHF 12'902'436,16
Ergebnis nach Abschreibungen	
Selbstfinanzierungsmarge	CHF 12'902'436,16
Ordentliche Abschreibungen	CHF 8'462'489,01
Zusätzliche Abschreibungen	CHF 2'741'371,00
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	CHF 0
Ertragsüberschuss	CHF 1'698'576,15
Investitionsrechnung	
Ausgaben	CHF 17'409'450,51
Einnahmen	CHF 4'038'681,50
Nettoinvestitionen	CHF 13'370'769,01
Finanzierung	
Selbstfinanzierungsmarge	CHF 12'902'436,16
Nettoinvestitionen	CHF 13'370'769,01
Finanzierungsfehlbetrag	CHF -468'332,85

Die Verwaltungsrechnung 2012 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1,7 Mio. und einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0,5 Mio. ab. Der Cashflow beträgt CHF 12,9 Mio. Es konnten Nettoinvestitionen von CHF 13,4 Mio. realisiert werden.

Damit erzielt die Gemeinde ein gutes Ergebnis, die Erwartungen des Voranschlags wurden um CHF 1,4 Mio. übertroffen:

- Der Aufwand der Laufenden Rechnung wurde um CHF 0,2 Mio. überschritten (inkl. Abschreibungen) und entspricht den geplanten und budgetierten Ausgaben.
- Der Ertrag fiel um CHF 1,6 Mio. höher aus als budgetiert.
- Der Rückgang gegenüber den Vorjahreserträgen (CHF 7,2 Mio.) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2011 ausserordentliche Gewinn- und Kapitalsteuern im Zusammenhang mit dem Verkauf der Seiler Hotels AG erzielt wurden. Zudem fielen die Erträge «Beiträge für eigene Rechnung» um CHF 1,7 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.

- Es konnten nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden, so dass die Nettoinvestitionen um CHF 6,9 Mio. tiefer ausfielen als budgetiert.
- Die Finanzen der Einwohnergemeinde Zermatt sind gesund. Allerdings ist ein grosser Nachholbedarf bei den Investitionen in die Infrastruktur vorhanden und geplant. Neben dem laufenden Ausbau der ARA fallen z. B. Investitionen in das Gemeindestrassennetz an. Mittel- und langfristig sind auch Investitionen in die Zukunft vorgesehen (Strategie 2018 der Destination Zermatt-Matterhorn)

Laufende Rechnung

Ertrag nach Artengliederung in Mio. CHF

	Rechnung 2011	Rechnung 2012
Steuern	34,7	29,5
Regalien und Konzessionen	3,5	3,2
Vermögenserträge	1,8	1,6
Entgelte	11,1	10,7
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0,1	0,3
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0,2	0,3
Beiträge für eigene Rechnung	2,7	1,1
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0,2	0,0
Interne Verrechnungen	11,6	11,9

Aufwand nach Artengliederung in Mio. CHF

	Rechnung 2011	Rechnung 2012
Personalaufwand	15,8	11,0
Sachaufwand	11,1	11,7
Passivzinsen	1,0	1,0
Abschreibungen	8,2	11,3
Entschädigungen an Gemeinwesen	1,5	2,7
Eigene Beiträge	3,4	3,7
Einlagen in Spezialfinanzierungen	0,1	0,0
Interne Verrechnungen	11,6	11,9
Interne Verrechnungen	11,6	11,9

Investitionsrechnung

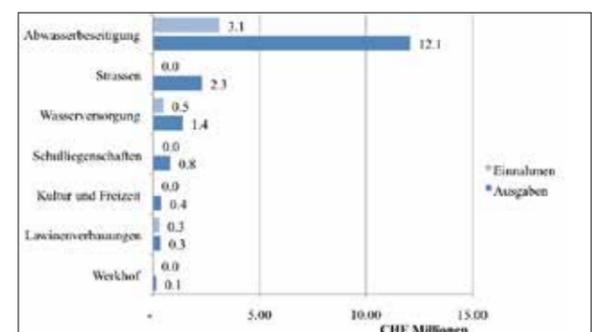
Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 17,4 Mio., während sich die Einnahmen auf CHF 4,0 Mio. belaufen.

Die höchsten Investitionen wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung realisiert, davon entfallen CHF 12,1 Mio. auf den Ausbau der ARA. Dafür hat der Kanton im Jahr 2011 CHF 3,1 Mio. Subventionen ausgezahlt.

In die Infrastruktur der Schulliegenschaften wurden brutto CHF 0,8 Mio. investiert.

Für den Ausbau und Unterhalt des Gemeindestrassennetzes wurden insgesamt CHF 1,8 Mio. aufgewendet. Der Anteil der EWG am Unterhalt des Kantonsstrassennetzes betrug CHF 0,5 Mio.

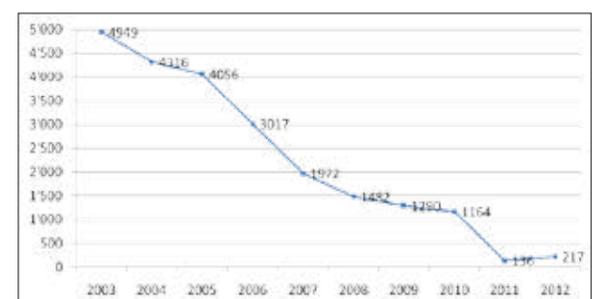
Bruttoausgaben und Einnahmen nach funktionaler Gliederung in Mio. CHF



Bilanz

Der Ertragsüberschuss von CHF 1,7 Mio. bewirkte eine Zunahme des Eigenkapitals auf CHF 61,6 Mio., was einem Eigenkapitalanteil von 59,6 % entspricht. Durch den Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0,5 Mio. steigt die Nettoverschuldung um CHF 81 auf CHF 217 pro Kopf an.

Entwicklung der Nettoschuld pro Kopf in CHF



Einladung zur ordentlichen Urversammlung

Datum: Dienstag, 18. Juni 2013
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Turnhalle Walka

Traktanden

1. Begrüssung und Formelles
2. Protokoll vom 15. Januar 2013
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012
4. Berichterstattung Revisionsstelle
5. Handänderungssteuer – Reglementierung – Beratung
6. Umzonungsbegehren: Teiländerung Nutzungspläne

1:10000 und 1:2000 Rückfahrtspeise «Howette» – Parzellen Nr. 1459, 1460, 1469, 1647, 1692, 1698, 1705, 2749, 2821, 7087 und 7088 – Umzonung von Wald und Landwirtschaftszonen 2. Priorität in die Zone für Skisport mit gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Piste «Rio»
7. Varia

Auflagen

Während der Auflagedauer der Rechnung vom 28. Mai 2013 bis 18. Juni 2013 hat jede/r Stimmbürger/in Anspruch darauf, die Belege der Gemeinerechnung, mit Ausnahme

der Steuereinstellung und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes, einzusehen.

Die Unterlagen zu Traktandum 6 sind während der gesetzlichen Frist von 20 Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 13 vom 29. März 2013 auf der Bauabteilung bereits zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Unterlagen zu den Traktanden Nr. 2, 3, 4 und 5 liegen bei der Gemeindeverwaltung, Finanzabteilung 1. Stock, zu den Öffnungszeiten auf und sind im Internet aufgeschaltet. <http://gemeinde.zermatt.ch/pdf/UV-18-Juni-2013.html>

Einführung einer Handänderungssteuer

BERATUNG UND BESCHLUSS AN DER URVERSAMMLUNG VOM 18. JUNI 2013

EG Der Gemeinderat hat der Einführung einer Zusatzabgabe auf die Handänderungssteuern zu einem Steuersatz von 30% ab dem 1. Januar 2014 zuhanden der Urversammlung zugestimmt.

Das Gesetz über die Handänderungssteuer erlaubt den Gemeinden in Art. 2, für die auf ihrem Gebiet gelegenen Grundstücke eine Zusatzabgabe auf den Handänderungssteuern zu erheben. Die Zusatzabgabe kann 5 bis max. 50% der kantonalen Handänderungssteuer betragen.

Das entsprechende Gesetz ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten und ersetzt das Stempelgesetz. Steuerpflichtig sind

die Rechtsgeschäfte auf Eigentumsübertragungen, ausgenommen diejenigen in gerader Linie, zwischen Ehegatten und eingetragenen Partnern.

Der Entscheid einer Einführung und zu welchem Ansatz liegt in der Kompetenz des gesetzgebenden Organs.



Das Gesetz über die Handänderungssteuer ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

Ruhebänke auf Wanderwegen

ZUM ERHOLEN UND/ODER DIE AUSSICHT GENIESSEN

EG Eine Wanderung ohne Pause im wunderschönen Wandergebiet von Zermatt ist kaum mehr vorstellbar. Auch wenn die Kondition eine mehrstündige Wanderung ohne Pause zulässt, spätestens beim atemberaubenden Ausblick auf die wunderschöne Bergwelt von Zermatt wird ein Stopp eingelegt.

Der Bevölkerung von Zermatt stehen im Dorfgebiet sowie oberhalb von Zermatt unzählige Ruhebänke zur Verfügung, um das bezaubernde Panorama zu geniessen und eine Rast einzulegen.

Ruhebänke im Winter

In den Wintermonaten werden durch den Technischen Dienst der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) im Dorfgebiet sowie auf den offiziellen Winterwanderwegen je 40 Ruhebänke unterhalten und von Neuschneemengen befreit.

Ruhebänke im Sommer

Neben den im Dorfgebiet aufgestellten 80 Ruhebänken stehen den Gästen als auch Einheimischen auf den über 400 Kilometer langen Sommerwanderwegen gegen 140 Ruhebänke zur Verfügung.

Erfahrungen zeigen, dass diese Ruhebänke sowohl im Winter als auch im Sommer sehr rege genutzt und geschätzt werden.

Unterhalt

Dementsprechend sind die Mitarbeiter des Technischen Dienstes kontinuierlich beschäftigt, diese Ruhebänke zu unterhalten. Zwei Mitarbeiter sind während den Sommermonaten vollumfänglich damit beschäftigt, diese Bänke abzuschleifen, beschädigte Elemente zu ersetzen oder Balken neu zu streichen.

Die Ruhebänke befinden sich zwischen einer Höhe von 1600 m.ü.M. bis über 3000 m.ü.M. und sind somit unterschiedlich stark der Witterung ausgesetzt. Je nach Standort muss eine neu aufgestellte Ruhebank bereits im darauffolgenden

Jahr «teilrenoviert» werden. Der Technische Dienst unternimmt alles, damit sich die Ruhebänke von ihrer schönsten Seite zeigen können.

Persönliche Beschriftungen

Suchen Sie eine Geschenkidee? Auf den aufgestellten Ruhebänken besteht die Möglichkeit, ein Schild mit einer persönlichen Inschrift anbringen zu lassen. Eine Ruhebank kann so als Geschenk und/oder als Erinnerung für eine Person oder allenfalls für sich selbst für fünf Jahre «gemietet» wer-

den. Die Installation erfolgt anschliessend über den Technischen Dienst der EWG.

Detaillierte Informationen hierfür finden Sie auf der Homepage von Zermatt Tourismus (www.zermatt.ch).

Wandervergnügen

Das Team des Technischen Dienstes wünscht allen Wandern wunderschöne und erholsame Momente im Wandergebiet von Zermatt und geniessen Sie die Aussicht auf einem unserer Ruhebänke.



Laden zum Verschnaufen und Geniessen ein: Die unzähligen Ruhebänke im Dorf und der Umgebung Zermatt werden vom Technischen Dienst ganzjährig unterhalten.

XDURO – Radically Electrified

Grenzenlose und pure Fahrfreude!

Das Geheimnis von Haibike? Wir setzen auf die Kombination von sportlichen Mountainbikes mit der Dynamik der offroad-tauglichen Antriebsvariante von Bosch. Das Ergebnis: ein völlig neues Fahrgefühl! Die eigene physische Kraft der XDURO's ist ein essentieller Bestandteil des Fahrerlebnisses.

Ob auspowern oder genussvolles Cruisen – Sie haben die Wahl!

eQ XDURO RC 26"
mit Bosch Antrieb
CHF 4'399.–



SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Ein Blick in den Grossen Rat

EG

Ein Überblick

Ein Thema, das uns alle interessieren sollte und uns doch so fremd ist: der Grosse Rat. Die Legislative des Kantons Wallis besteht aus 130 Mitgliedern mit ebenso vielen Suppleanten (Stellvertreter mit den gleichen Rechten). Die letzten Wahlen fanden im März statt, gewählt wird direkt vom Volk und im Proporzsystem. Die Sitzverteilung ist nach Bezirken geregelt, das Oberwallis verfügt insgesamt über 38 Sitze, davon hat der Bezirk Visp 12 Sitze, welche auf 4 Parteien aufgeteilt sind.

Toni Lauber und Romy Biner-Hauser, die zwei von Ihnen gewählten Grossräte aus Zermatt, möchten den Leser des Zermatt Inside mit der Thematik etwas vertrauter machen und ihm in den kommenden Ausgaben einen Einblick in das Geschehen geben.

Wie am ersten Schultag

Keine Ahnung wohin und noch weniger wissend was der Tag bringt, geht die Reise am 25. März 2013 nach Sitten. Mit Neugierde betreten wir den Saal des Grossen Rates. Die Sitzordnung ist genauso vorgegeben, wie die Kleidervorschriften. Es gibt auch ein Ess- und Trinkverbot und ich frage mich, warum man so etwas festlegen musste... Aber erst einmal geht es feierlich los. Begleitet von der Ehrengarde der Polizei geht es zur Morgenmesse in die Kathedrale. Wie mag es hier wohl vor 150 Jahren gewesen sein? Wahrscheinlich sehr ähnlich, bis vielleicht auf die Kleider...

Wieder zurück im Saal, der sehr eng ist und seit den 60er-Jahren bestimmt nicht mehr renoviert wurde, geht es über zur Tagesordnung. Hauptthema ist die Bestätigung der Kommissionen und die Vereidigung der Grossräte sowie der Staatsräte. Nach einem anfänglichen und peinlichen Patzer weiss auch Romy, dass ein Schwur immer mit der rechten Hand durchgeführt wird. Offiziell vereidigt und voller Erwartungen, was wohl die erste Session bringen wird, geht es wieder nach Hause.

Die erste Session

Es gibt sechs Sessionen pro Jahr, die jeweils zwei halbe und zwei ganze Tage dauern. Im Vorfeld zu jeder Session halten die Parteifractionen (der Zusammenschluss von Abgeordneten einer Partei) eine Sitzung ab. Hier werden alle Themen der kommenden Session besprochen.

Am 13. Mai tagt der Grosse Rat zum ersten Mal in seiner aktuellen Besetzung. Zwei halbe Tage und ein ganzer Tag lang gilt es, über Themen und Gesetze zu beraten.

Jedes Mitglied hatte die Möglichkeit, sich zu den aktuellen Themen zu äussern, dabei gilt es, eine 3- bis 5-minütige Redezeit einzuhalten und möglichst klar zu argumentieren. Schnell geht es voran und volle Konzentration ist gefragt: zuhören, begreifen (oder auch nicht), Knopf drücken und weiter gehts. Jeder darf in seiner Landessprache sprechen, naja, nicht ganz – Dialekt ist nicht erlaubt und so sprechen alle ein mehr oder minder gepflegtes Hochdeutsch mit Walliser Akzent. Dank eines Knopfs im Ohr können wir der Simultanübersetzung lauschen und so wird für uns auch das Französisch etwas verständlicher.

Kommissionen

Zu den weiteren Aufgaben eines jeden Grossrats, gehört die Arbeit in der Kommission. Diese erarbeiten die übertragenen Entwürfe zur Abänderung der Verfassung (inkl. Zweckmässigkeit) zu Gesetzen und Beschlüssen, die dem Referendum unterliegen und welche anschliessend im Grossen Rat behandelt werden. Toni Lauber sitzt ein bei der thematischen Kommission für öffentliche Sicherheit und Romy Biner-Hauser bei Landwirtschaft, Tourismus und Umwelt.

Übrigens: Sie können die Session live online auf Kanal 9 verfolgen. In der nächsten Ausgabe. Die Themen der 1. und 2. Session



Die Vereidigung der Kantonsrichter während der Grossratssession im Mai 2013.

Die Zeit der Wespen und Hornissen naht

KLEINE INSEKTEN MIT VIEL POTENZIAL

EG Sie sind zum einen nützliche Pollenverbreiter und zum andern lästige Tierchen. Bei Menschen lösen sie Angst und Schrecken aus, da ihre Stiche schmerzhaft und für Allergiker sogar tödlich sein können. Wenn sie nicht dieselben Behausungsvorlieben wie wir hätten, würde man, ohne es zu merken, nebeneinander leben können.

Nestbau

Wespennester bestehen aus einer papierartigen Masse. Ausgangsmaterial für den Nestbau ist morsches, trockenes Holz, das zu Kügelchen zerkaut wird. Die Nester sind bei Hornissen nach unten hin geöffnet, bei den übrigen Wespenarten ist die Aussenhülle bis auf ein Einflugloch geschlossen. Nester können sowohl ober- als auch unterirdisch angelegt sein. Wenn Nester in Fassaden gebaut werden, kann die Struktur des Gebäudes beträchtlichen Schaden nehmen.

Der Stich

Zur Überwältigung und Lähmung einer möglichen Insektenbeute oder zur Abwehr eines Störenfriedes oder Angreifers benutzen die Wespen ihren Stachel, der anders als bei

den Bienen über keine Widerhaken verfügt. Deshalb können sie beliebig oft zustechen und dabei ihr Gift einspritzen. Bei einem Stich werden Alarmpheromone freigesetzt, die weitere Tiere anlocken und zum Stich animieren. Das Gift führt bei einigen Menschen zu einer allergischen Reaktion.

Umsiedlung oder Entsorgung

Wespen und Hornissen sind geschützte Tiere und werden nach Möglichkeit umgesiedelt. Wenn die Nester aber nicht unbeschädigt entfernt werden können, bleibt nur die Tötung und Entsorgung des Volkes und des Nestes.

In den vergangenen Jahren haben die Einsätze der Feuerwehren diesbezüglich stark zugenommen. Das vergangene Jahr schlug mit 25 Einsätzen zu Buche.

Pauschale

Da diese Dienstleistung zum Entfernen eines Nestes nicht zu den Kernaufgaben der Feuerwehr gehört, wird neu ab diesem Sommer in Zermatt eine Pauschale von CHF 100.– pro Einsatz verrechnet. Dies dient lediglich der ansatzweisen Deckung der entstehenden Kosten.



Wespennester können an der Gebäudestruktur grossen Schaden anrichten.

Begegnungsorte und ein Schwimmbad

DIE BEVÖLKERUNG VON ZERMATT HAT SICH ZUR GEWÜNSCHTEN DORFENTWICKLUNG GEÄUSSERT

EG Zahlreiche Anregungen und Ideen aus der Bevölkerung finden Eingang in das Raumordnungskonzept (ROK) Zermatt, dessen Erarbeitung zügig voranschreitet. Im Februar 2013 wurden die Ziele und Leitsätze vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen. Derzeit werden Massnahmen erarbeitet.

Zwischen Dezember 2012 und Februar 2013 wurden Bevölkerung und Gäste bezüglich Herausforderungen, Problemen und Lösungsvorschlägen zur Raumentwicklung von Zermatt befragt (vgl. ZERMATT INSIDE Nr. 6/2012). Am 24. Januar 2013 fand ausserdem eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema statt. Die von der Bevölkerung geäusserten Meinungen und Wünsche werden nachfolgend zusammenfassend erläutert. Die detaillierten Auswertungen können auf der Homepage der Bauabteilung Zermatt heruntergeladen werden (www.gemeinde-zermatt.ch/verwaltung/bauabteilung).

Zu wenig Begegnungsorte und Freiräume

Vermisst werden Begegnungsorte und Freiräume im Dorf. Es gebe kaum Orte, wo man sich während der warmen Jahreszeit hinsetzen und das Geschehen beobachten könne. Insbesondere fehle zudem ein Ort, an welchem sich die 14- bis 18-Jährigen im Freien treffen können.

Sportzentrum und Schwimmbad

Erwünscht sind neben dem bestehenden Freizeitangebot ein Sportzentrum und ein Schwimmbad. Zu vieles sei zu stark auf die Gäste von Zermatt ausgerichtet. Wenn auch deren Bedeutung für die Entwicklung von Zermatt keineswegs verkannt wird, sollten beim Ausbau der (Freizeit-)Infrastruktur die Bedürfnisse der Ortsansässigen in Zukunft besser berücksichtigt werden.

Hohe Wohnkosten und Abwanderung der Jungen

Kritisiert werden die hohen Wohnkosten. Sie müssen als Begleiterscheinung der prosperierenden und an sich erfreulichen Entwicklung der Tourismusdestination in Kauf genommen werden. Preisgünstiger Wohnraum liesse sich durch gemeinnützige Wohnbauträger schaffen, an denen sich beispielsweise auch Arbeitnehmer beteiligen sollten. Beklagt wird auch die Abwanderung der jungen Generation. Als Gründe genannt wurden nicht nur die hohen Wohnkosten, sondern auch ein nur beschränktes Angebot an Lehrstellen und Arbeitsmöglichkeiten namentlich für höher qualifizierte Arbeitnehmer/innen.



Schülerarbeit zum Thema «Zukunft Zermatt».



An der öffentlichen Veranstaltung zum ROK Zermatt wurde rege diskutiert.

Mängel beim ÖV und zu viele Fahrzeuge im Dorf

Mehrere Rückmeldungen weisen auf Probleme beim Innerortsverkehr hin. Bemängelt werden die ungenügende ÖV-Erschliessung einzelner Gemeindeteile (z. B. Winkelmaten) sowie die zahlreichen Elektromobile, die im Dorfkern den Fussgängern den Platz streitig machen.

Präsentation von Schülerarbeiten

Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung vom 24. Januar 2013 wurden zudem Arbeiten von den Schülern/-innen aus Zermatt zum Thema «Zermatt wohin?» realisiert. Vom Minibuch über Dorfmodelle aus Karton bis hin zu einem selbst komponierten Lied und einem Film wurde eine erste Auswahl der breiten Palette von Zukunftsbildern zu Zermatt gezeigt.

Die Anregungen aus Umfrage, öffentlicher Veranstaltung und Schülerprojekten werden in die laufenden Arbeiten zum ROK eingebaut. Zusätzlich werden Inputs aus einem Fachseminar mit Studierenden der ETH Zürich Eingang in das ROK finden. Dieses Seminar fand Mitte März 2013 in Zermatt statt. Über dessen Ergebnisse wird in der nächsten Ausgabe von Zermatt Inside berichtet.

Zermatt wohin? Umfrage bei Ortsansässigen und Gästen

Durchführung der Umfrage:
Dezember 2012 bis Februar 2013

84 ausgefüllte und retournierte Umfragekarten, davon drei Viertel von Ortsansässigen und ein Viertel von Gästen.

Insgesamt 183 Nennungen von Problemen/Herausforderungen und 97 Lösungsvorschläge.

Die Erarbeitung des ROK Zermatt ist planmässig unterwegs. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 14. Februar 2013 die Ziele und Leitsätze des ROK zustimmend zur Kenntnis genommen und das Projektteam beauftragt, als nächste Schritte wie geplant Massnahmenideen zusammenzutragen und deren Umsetzung vorzubereiten.

Daniel Hornung und Thomas Röthlisberger
(IC Infraconsult AG, externe Beauftragte ROK Zermatt)

Kontaktstelle ROK Zermatt

Gemeindeverwaltung Zermatt
Beat Grütter, Verwaltungsdirektor
Telefon 027 966 22 11
beat.gruetter@zermatt.net



Probleme und Herausforderungen für Zermatt: Ergebnisse der Umfrage.

Ausbau Kläranlage

NEUE SCHLAMMBEHANDLUNGSANLAGEN IN BETRIEB

EG Am 2. April 2013 wurden die Zentrifugen im neuen Schlammgebäude in Betrieb gesetzt. Seither entwässern sie den bei der Abwasserbehandlung anfallenden Frischschlamm zuverlässig und störungsfrei. Der entwässerte, stark geruchsbelastete Frischschlamm wird in geruchsdichten Mulden zur Verbrennung in die ARA Visp transportiert. Dank ausgeklügelter Konzeption der Schlammanlagen und einer gut funktionierenden Abluftbehandlung weist die Neuanlage keine Geruchsemissionen auf.

Neues Schlammgebäude

Das neue dreistöckige Schlammgebäude zwischen dem Eingangsportaal der ARA Zermatt und dem Lift der Air Zermatt ersetzt das bisherige Schlammgebäude, welches sich am rechten Ufer der Vispa unterhalb der ehemaligen Kehrichtverbrennungsanlage befindet. Die Kläranlage ist nun kompakt an einem Ort angeordnet und bietet für das Klärpersonal wesentliche betriebliche Vorteile. Im neuen Schlammgebäude sind neben den Schlammbehandlungsanlagen auch eine Abluftbehandlungsanlage sowie die Zuluftanlagen für die biologische Reinigungsstufe der Abwasserbehandlung installiert.

Die Schlammbehandlungsanlagen bestehen aus zwei Schlammmentwässerungslinien sowie drei Mulden für den Abtransport des entwässerten Schlammes nach Visp. Die Betriebssicherheit der Schlammbehandlung wird dadurch gewährleistet, dass die Anlagen entweder in doppelter Anzahl installiert sind oder deren Ersatzteile vor Ort gelagert werden. Die Stapelkapazität für den anfallenden Schlamm beträgt knapp eine Woche. Somit kann ein temporärer Unterbruch der Strassenverbindung nach Visp überbrückt werden.

Keine Geruchsemissionen

Da die ARA Zermatt unmittelbar neben Wohnhäusern steht, besteht bezüglich Geruchsemissionen Nulltoleranz. Was tun, um diese fast unmögliche Forderung zu erfüllen? Bei der Lösung dieser Aufgabe konnten sich die Ingenieure nicht auf bewährte Techniken im Anlagenbau von Kläranlagen abstützen, sondern mussten kreative Ideen entwickeln. Sie kamen dabei auf folgende Lösung: Sämtliche Anlagen, welche den stark geruchsbelasteten Frischschlamm fördern oder lagern, sind geschlossen und werden von einem Ventilator in leichtem Unterdruck gehalten. Auf diese Weise kann die geruchsbelastete Abluft nicht in die Betriebsräume gelangen, sondern wird direkt einer Abluftbehandlungsanlage, bestehend aus einem Wäscher und zwei Biofiltern, zugeführt. Knackpunkt war die Konstruktion der Schlammmulden: Damit diese in geschlossener Bauweise ausgeführt werden konnten, mussten Verteilförderschnecken fest im inneren Dachbereich der Mulden eingebaut werden, welche den entwässerten Schlamm über die Mulden verteilen. Diese Konstruktion wurde für Schlammmulden das erste Mal in der Schweiz gewählt und die Betriebserfahrungen werden zeigen, ob sie wegweisend für andere Kläranlagen sein wird.

Aufrichtefest

Rund 100 Personen (Bauarbeiter, Monteure, Ingenieure und Gemeinderäte) sind am 26. April 2013 der Einladung der Einwohnergemeinde Zermatt gefolgt und haben sich unter kundiger Führung der ARA-Mitarbeiter und Ingenieure die neu erstellten Anlagen der Abwasser- und Schlammbehandlung zeigen lassen. Nachher wurden sie in der Kantine Imboden von Reynold Summermatter und Team kulinarisch verwöhnt. Gemeindepräsident Christoph Bürgin, die Gemeinderäte Hermann Schaller und Anton Lauber sowie Beat Bühlmann von der Ryser Ingenieure AG richteten Dankesworte an die Anwesenden und mahnten, in der Qualität der Arbeit nicht nachzulassen. Denn: Der Ausbau der Kläranlage wird erst im Dezember 2013 mit der Inbetriebsetzung der zweiten Abwasserstrasse abgeschlossen sein.



Neues Schlammgebäude.



Mulden für Transport des entwässerten Schlammes.



Schlammmentwässerungsmaschinen.



Fröhliche Gesichter am Aufrichtefest.

Verursachergerechte Abfallentsorgung

DAS VERURSACHERPRINZIP WIRD ERFOLGREICH UMGESETZT

EG Die Bevölkerung von Zermatt sieht sich seit Dezember des vergangenen Jahres mit der Umsetzung des neuen Abfallreglements konfrontiert. Die Auswertung des 1. Quartals 2013 zeigt, dass der Siedlungsabfall markant zurückgegangen ist und die separat gesammelten Abfallfraktionen stark zugenommen haben.

Zahlen 1. Quartal

Die Siedlungsabfallmenge hat sich in den ersten drei Monaten 2013 um mehr als 50% reduziert. Waren es im Vorjahr noch 1644,38 Tonnen, wurden in diesem Jahr im selben Zeitraum 741,3 Tonnen Siedlungsabfall eingesammelt. Dies entspricht einer Reduktion von 903,08 Tonnen resp. -54,88%.

Der Grossteil davon ist auf die Separatsammlung der bioorganischen Abfälle zurückzuführen. Total wurden in den ersten drei Monaten 828,91 Tonnen Küchen- und Rüstabfälle eingesammelt. Das Detail sieht wie folgt aus:

	Jan-März 2012	Jan-März 2013	Veränderung zu 2012	Ø Veränderung 1. Quartal
Hauskehricht, Siedlungsabfall	1644,38	741,30	-903,08	-54,88%
Grobsperrgut	47,28	114,48	67,20	142,30%
Bioorganische Abfälle	0	828,91	828,91	-
Altglas	280,62	347,72	67,10	27,54%
Papier	49,01	106,10	57,09	117,78%
Karton	63,21	158,99	95,78	153,47%
Weissblech	1,68	10,94	9,26	43,85%
Altisen	45,95	27,83	-18,12	-7,77%

Mengenstatistik in Tonnen.

Illegale Entsorgungen

Seitens der Bevölkerung werden bei den öffentlichen Unterständen sowie an unterschiedlichsten Plätzen im Dorfgebiet immer wieder verschiedene Abfallarten illegal entsorgt. Für das Ortsbild von Zermatt ist dies nicht gerade eine gute Visitenkarte. Diese illegal entsorgten Fraktionen müssen anschliessend durch unseren Partner Schwendimann AG entfernt und ordnungsgerecht entsorgt werden.

PET-Entsorgung

So müssen u. a. sehr viele PET-Flaschen, abgepackt in Plastiksäcke oder einfach nur lose dargestellt, im Dorfgebiet eingesammelt werden. Diese illegale Entsorgung darf nicht sein. Die PET-Flaschen sind bei der entsprechenden Verkaufsstelle zurückzugeben.

Verkaufsstellen, die Getränke in Einwegflaschen aus PET an den Verbraucher abgeben, sind durch die Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) verpflichtet, alle PET-Getränkeflaschen zurückzunehmen. So hat es der Schweizerische Bundesrat gestützt auf das Umweltschutzgesetz verordnet.

Wie funktioniert der Presscontainer?

So einfach entsorgen Sie Ihren Kehricht



1 Bedienungshobel nach unten ziehen.



2 Abfallsack in die Öffnung legen und Bedienungshobel nach oben schwenken. (aus Sicherheitsgründen max. 10 kg)



Störungsmeldung – Was ist zu tun?

... die gelbe Lampe blinkt?

- 1 Not-Aus-Schalter durch Drehen entriegeln
- 2 Blinkenden Schalter (Lampe) drücken

→ die Presse ist nun einsatzbereit

... sich die Trommel nicht öffnen lässt?

- 1 Sicherstellen, dass der Not-Aus-Schalter entriegelt ist (Drehung im Uhrzeigersinn)
- 2 Gelben Schalter mindestens 6 Sekunden gedrückt halten.

→ Ein Pressvorgang wird ausgelöst (hörbar durch leises Surren), die Trommel lässt sich nach wenigen Augenblicken wieder öffnen

... andere Probleme bestehen?

Swendimann AG
Telefon +41 (0)27 955 20 80



Der neue Alpenluft-Presscontainer bei den umgebauten Kehrichtunterständen.

Für Lieferanten und Gewerbebetriebe hat die Einwohnergemeinde Zermatt beim Dorfeingang seit längerer Zeit einen grossen Container aufgestellt, wo die gesammelten PET-Flaschen entsorgt werden können. Es wird immer wieder festgestellt, dass die vollen PET-Säcke nicht im Container, sondern davor abgelagert werden, obschon der Container nicht voll ist. Ein Anblick, der den Dorfeingang nicht von seiner schönen Seite zeigt. Hier sind wir auf die Zusammenarbeit der Lieferanten und Gewerbebetriebe angewiesen.

Kontrollen Falschentsorger

Seit Januar 2013 werden durch vereidigte Personen in Zermatt strenge Kontrollen durchgeführt. Aufgrund von Übertretungen der Bestimmungen des Kehrichtreglements hat der Gemeinderat bis heute rund 90 Bussen ausgesprochen.

Kontrollen durch Gebührenverbund

Situativ werden ebenfalls durch einen Verantwortlichen des Gebührenverbundes Oberwallis im Dorfgebiet von Zermatt Kontrollen durchgeführt, ob die Abfallentsorgung korrekt mit Gebührensäcken und Gebührenplomben erfolgt.

Die dabei festgestellten Falschentsorgungen (u. a. Entsorgung durch schwarze nicht gebührenpflichtige Kehrichtsäcke oder fehlende Gebührenplomben) werden der Einwohnergemeinde Zermatt bei der jährlichen Rückerstattung in Abzug gebracht.

Altpapier- und Kartonsammlung – Verschiebung Standort Welcome Parking

Die im Welcome Parking im Spiss aufgestellte Mulde für das Entsorgen von Papier und Karton musste verschoben werden. Neu befindet sich die Entsorgungsstelle für diese Fraktionen knapp 100 Meter nordöstlich an der Matterstrasse – beim Geländer des Dorfbaches Vispa.

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – Tennis – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bärge-JO – JUBLA – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten – Waldspielgruppe – Jugi – Tambouren und Pfeifer – Tennis – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung.

Trainer, Instruktionen, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie und des Vereins «Familienergänzende Angebote» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren. Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.

Steckbrief

Max Schliesing – Golfer, 12 Jahre alt / 6. Klasse
Golfclub Matterhorn / U 13 / Handicap 12.3

Max, wie hast du das Golfspiel entdeckt?

Als ich 3 Jahre alt war, verbrachten wir in den USA bei meinem Grossvater unsere Ferien. Dor erhielt ich einen Golfschläger aus Plastik und einen Ball. Ich habe dann versucht, immer diesen verflixten Ball zu treffen. Später, mit 7 Jahren, haben mich meine Eltern auf den Golfplatz mitgenommen und ich habe zugeschaut. Eines Tages habe ich meinem Bruder den Schläger geklaut und damit herumgespielt. Der Golfsport interessierte mich, anschliessend wurde ich im Club angemeldet und ich durfte mit einem Trainer das Golfspiel erlernen. Innerhalb eines Jahres habe ich dann den Bronze-, Silber- und Goldtest absolviert, ich erhielt die «Platzreife». Das bedeutet, dass ich auf einem Golfplatz spielen darf.

Wie muss ich mir den Golfsport vorstellen?

Es tönt ganz einfach: Ich muss versuchen, mit dem richtigen Schläger den Ball mit möglichst wenig Schlägen ins richtige Loch zu befördern. Beim Abschlag wird der Ball platziert und dann gehts los. Mit dem geeigneten Holz oder Eisen kann ich den Ball schon ungefähr 200 Meter weit fliegen lassen. Dabei ist es wichtig, dass der Bewegungsablauf stimmt. Zu Beginn habe ich öfter das Gras als den Ball getroffen. Ich muss ebenfalls darauf achten, dass der Ball nicht verzogen wird, sondern in die richtige Richtung fliegt. Mit weiteren Schlägen wird er dann aufs «Green» befördert. Nachher muss er mit möglichst wenig «Putts» eingelocht werden.

Für jede Spielbahn ist ein Par vorgegeben. Dieser Wert steht für die Anzahl Schläge, die ein sehr guter Spieler durchschnittlich benötigt, um den Ball vom Abschlag in das Loch zu spielen. Bei der Berechnung des Par für ein Loch wird immer davon ausgegangen, dass zwei Putts auf dem Green ausgeführt werden. Dazu kommt dann eine bestimmte Anzahl von Schlägen vom Abschlag auf das Green. Diese Anzahl variiert mit der Länge des Lochs. Zusätzlich kommen Schwierigkeiten wie Bunker (grosser Sandkasten), Hügel, Wasser, See, Fluss dazu.

Steckbrief

Dominic Julen – Jungtambour, 14 Jahre alt / 2. OS
Tambouren- und Pfeiferverein Zermatt

Dominic, wie hast du die Trommel entdeckt?

Ich war in der 2. Klasse und nahm im Rahmen der Allgemeinen Musikschule Oberwallis bei Frau Hutter Schlagzeugunterricht, ich war gerade 7 Jahre alt. Bei einem Fest durfte ich dann die Standarte des Tambouren und Pfeifervereins tragen und da hat es mich gepackt. Ich wollte unbedingt Tambour werden. So hat sich dann Christoph Steffen angeboten, mir das Trommeln beizubringen. Vom Schlagzeugspiel her hatte ich bereits ein bisschen Ahnung, mit einer Trommel umzugehen. Wir haben dann begonnen, zu dritt in der Gruppe Rhythmen einzuüben. Gegenwärtig lerne ich fleissig Märsche auswendig.

Wie lernt man zu trommeln?

Trommeln ist Rhythmus, und zwar in allen Variationen! Die Grundlage dazu bildet der Wirbel, dabei musste ich zuerst die wichtigsten Schläge, den Grundrhythmus können (2x links und 2x rechts). Das Schlag-Repertoire wird dann laufend erweitert, die Schlagfolgen werden immer komplizierter (2x links – 2x rechts – 1x links – 1x rechts usw.), dazu kommt die Dynamik, das heisst, dass man leise oder laute Schläge ausführen muss. Das Tempo verändert sich ebenfalls, schnelle und langsame Schlagfolgen wechseln sich ab. Ich habe fast ein halbes Jahr gebraucht, bis ich den Grundrhythmus beherrschte. Nachher folgten die Märsche, geben doch die Tambouren mit ihrem Spiel den Pfeifern den «Boden» und das Tempo vor. Jeder Marsch besteht aus einer eigenen Dynamik und bestimmten Schlagfolgen und hat einen eigenen Namen: «Triftbach», «Zermatter Meitje», «Schoppo», «Theodulsmarsch» usw. Diese Stücke lerne ich auswendig.

Üben, Training?

Ich übe meistens über Mittag eine halbe Stunde lang zu Hause. Damit es nicht zu laut wird, habe ich einen «Bock». Das ist eine Auflage aus Plastik und darauf kann ich meine Rhythmen üben. Einmal pro Woche habe ich dann Probe im Haus «Spirit». Ich führe ein Hausaufgabenbuch, in dem genau drinsteht, was zu tun ist. Sobald ich 5 bis 6 Märsche auswendig kann, darf ich dann im Verein richtig mitmachen. Üben ist zwar eigentlich doof, aber es ist nun einfach nötig. Es braucht schon eine gute Portion Durchhaltewillen und viel Geduld, bis es so richtig nach Trommeln «tönt».

Üben, Training?

Es braucht ein gutes Ballgefühl, so wie im Fussball oder im Tennis, und Motivation, denn das Training ist aufwendig. Ich trainiere 5- bis 6-mal pro Woche und stehe pro Tag ungefähr 2 Stunden auf dem Golfplatz oder der Driving Range, wo ich Abschläge übe. Dazu muss ich Regeln lernen und am Mittwoch, Samstag und Sonntag darf ich Turniere spielen. Neben dem Golfspiel bleibt mir aber auch Zeit, mich mit meinen Kollegen zu verabreden, Fussball und Tennis zu spielen. Bei mir läuft immer etwas. Ich muss aber auch darauf achten, dass die Schule nicht zu kurz kommt, ich musste lernen, Schule und Sport richtig einzuteilen.

Spassfaktor?

Mich freut es, mit Kollegen zusammenzuspielen, mich mit ihnen zu messen. Dabei lerne ich neue Freunde kennen. Das Golfspiel ist anspruchsvoll, aber es ist die Herausforderung, mich zu verbessern, die mich «antreibt». Ich habe immer ein Ziel vor mir, das ich erreichen möchte, dabei muss ich lernen, mit Sieg und Niederlagen umzugehen. Es ist meine Lieblingssportart, ich muss oft und viel trainieren und jedes Spiel verläuft anders.

Erfolge?

Ich bin Walliser Meister in meiner Kategorie geworden, durfte in den Top 6 im Länderkampf Schweiz-Deutschland-Frankreich mitmachen, wurde in meiner Kategorie fünfter an den Schweizer Meisterschaften und belegte an den Junior-Tours die ersten Plätze.

Spassfaktor?

Mir macht vor allem sehr viel Spass, im Verein mitzumachen, mit Pfeifern und Tambouren in der Gemeinschaft aufzutreten. Wir spielen zusammen Märsche, sei es auf der Bühne, an Fronleichnam, bei einem Umzug oder am Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest. Leider habe ich das Bein gebrochen und muss momentan zuschauen. Ich habe einfach Freude daran, mit Kollegen zusammen zu sein und mitzuspielen.

Was ist bei deinem Hobby wichtig?

Ich denke, dass der Spass, zum Beispiel im Gruppenspiel, sowie die Geduld sehr wichtig sind. Am Anfang scheint alles so kompliziert, dazu kommt, dass es nicht einfach ist, mit einer Trommel im Schritt zu marschieren, sie auf einem Bein zu balancieren, dabei die richtigen Wirbel zur rechten Zeit im richtigen Moment zu schlagen. Aber nach einer Weile stellt sich der Erfolg ein und man kommt vorwärts. Es ist ein bisschen wie im richtigen Leben: Man darf nicht zu früh aufgeben, wenn etwas nicht so läuft.

Und noch dies...?

Ich trommle sehr gerne, weil ich Freude am Zusammenspiel mit Tambouren und Pfeifern habe. Meine Familie, mein Trommellehrer und meine Grosseltern unterstützen mich und das hilft mir. Als Tambour «schlage ich mich durch...»

Dominic, herzlichen Dank für das Gespräch!



Der 14-jährige Dominic Julen hat vor sieben Jahren das Schlagzeugspiel entdeckt. Heute ist er bereits stolzer Jungtambour.

Und noch dies...?

Mein Vorbild ist der Golfspieler Rickie Fowler, mir gefallen sein Stil und sein Spiel. Wer weiss, vielleicht werde ich eines Tages Golfprofi? Meinen Eltern danke ich, die mir als Fan, Berater, Chauffeur, Coach und Ratgeber zu Seite stehen, sie ermöglichen mir den Golfsport. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Max, herzlichen Dank für das Gespräch!



Schon früh hat Max Schliesing den Golfsport für sich entdeckt. Intensives Training und Spass am Sport bescherten dem zwölfjährigen bereits einige Erfolge.

Zermatt anno dazumal



THEODULPASS (TEIL 2)

EG Während Jahrhunderten spielte der Theodulpass als Verkehrs- und Handelsweg für Zermatt und das Oberwallis, besonders für die fünf Zehnden Visp, Raron, Leuk, Siders und Sitten, eine bedeutende Rolle. Das der Pass bereits zur Zeit der Römer überschritten wurde, belegen römische Münzen, welche daselbst gefunden wurden. Zur Zeit der Walserwanderungen im 11. und 12. Jahrhundert war er neben dem Monte-Moro-Pass ein Tor gegen Süden.

Die Landrats-Abschiede des 16. Jahrhunderts belegen die Bedeutung des Passes als Verkehrs-, Handels- und Söldnerweg. Vermutlich einem Söldner gehörten Degen, Dolch, Pistole und diverse Münzen, welche vor ca. 30 Jahren auf dem Theodulgletscher gefunden wurden und heute im Museum von Zermatt besichtigt werden können.

Bastion und Unterkunft

Eine der Folgen der Religionskriege war die Erstellung einer Schutzmauer gegen die religiöse Sekte der Waldenser durch Viktor Amadeus, den II. Herzog von Savoyen (1666–1732). Er liess durch ein Wachtkorps aus zehn Mann eine Mauer aus Trockenstein quer über den Theodulpass legen. Horace-Bénédict de Saussure hatte die Überreste dieser Bastion noch als die wahrscheinlich höchstgelegene Befestigung unseres Planeten bezeichnet. In den nun folgenden friedlicheren Zeiten diente diese Wacht vermehrt als Zufluchtsort. Auf seiner zweiten Überquerung des Theodulpasses im Jahre 1792 wurde de Saussure von mehreren Bergführern, unter anderem von Jean Jacques Meynet aus Valtournenche begleitet. Sie erstellten für ihre Expedition gegen Wind und Wetter

eine primitive Hütte, jedoch ohne Dach. Fasziniert von diesem Standort in der hohen Berg- und Gletscherwelt begründete er am Theodulpass die bescheidene Dynastie der Meynets. Ein Enkel, Jean-Pierre Meynet, genannt Minette, stellte für die zunehmende Zahl der Besucher auf dem Pass ein Zelt als Unterstand und Nachtlager auf. Die zunehmende Gästezahl bewog ihn und seine Ehegattin, die Zermatterin Anna Katharina Willisch, mit dem Bau einer wirklichen kleinen Herberge zu beginnen, für welche er Steine der ehemaligen militärischen Schutzmauer benützte. Der Bau sollte 4 Zimmer und ein Cheminée umfassen und den Namen «Hotel Steinbock» tragen. Diese Unterkunft, ohne Dach, jedoch wohl mit einer Blache bedeckt, war wohl die erste hochalpine Unterkunft und wurde in vielen berühmten Reiseberichten erwähnt. Die Dynastie der Meynets am Theodulpass fand ein Ende aufgrund eines Rechtsstreits mit der Familie Pessions um die Eigentumsrechte in diesem Gebiet bis auf die Gebirgsgipfel.

Horace-Bénédict de Saussure

Horace-Bénédict de Saussure war einer der ersten, welcher die Naturschönheiten des Theodulpasses auf seinen Reisen durch Frankreich, England, Holland und Italien weit verbreitete. Er war beeinflusst und gefördert durch seinen Onkel, den Naturforscher und Poeten Albrecht von Haller. Dieser hatte den Förster Peter Thomas und seinen Sohn Abraham Thomas zwischen 1758 und 1767 über den Theodulpass nach Zermatt geschickt, um in dieser Gegend Alpenkräuter und Pflanzen zu sammeln. Diese beiden, Peter und Abraham Thomas, sind die ersten bekannten Touristen, welche in Zermatt – damals noch beim Pfarrer – Unterkunft fanden.

Horace-Bénédict de Saussure durchforschte die Alpen, insbesondere die Gebirgsgegend und Gletscher von Chamonix. Seine Gebirgswanderungen dienten in erster Linie der wissenschaftlichen Erkundung des Alpenraumes. Aufgrund seiner barometrischen Messungen wurde der Mont Blanc wie auch das Matterhorn vermessen.

De Saussure gilt als Vater der modernen Alpenforschung und Wegbereiter des Alpinismus.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde er auf der früheren Schweizer 20-Franken-Note abgebildet und auf der Rückseite mit einer Darstellung der Besteigung und Erforschung der Alpen.

Im Jahre 1789 kam de Saussure zum ersten Mal über den Theodulpass nach Zermatt. Beeindruckt von dieser faszinierenden Bergwelt beschloss er drei Jahre später mit seinem Sohn und einem Bergführer aus Chamonix die Erstbesteigung des Kleinen Matterhorns, welche am 13. August 1792 erfolgte. Dies war der erste Gipfel rund um Zermatt, der bestiegen wurde.

Reisende und Alpinisten

Von den umfangreichen naturwissenschaftlichen Schriften und Publikationen des Horace-Bénédict de Saussure regten vor allem zwei die Reiselust durch die Alpen und die Entdeckungsfreude an der hochalpinen Bergwelt an, nämlich der «kurze Bericht von einer Reise auf den Gipfel des Mont Blanc» (1787) und die vier Bände «Reisen in den Alpen» (1779–1796). Naturforscher, Dichter und Künstler begeben sich in die Alpen, um ihre Eindrücke und Forschungen in ihren Werken festzuhalten. Um 1800 kommen die ersten Touristen ins Aostatal und nach Valtournenche und später auch nach Zermatt. Der Theodulpass, war Magnet und Ziel der neugierigen Wissenschaftler und Reisenden. Vorerst war es immer der Theodulpass bis mit der Besteigung des Breithorns im Jahre 1813 auch die anderen jungfräulichen Gipfel für Erstbesteigungen ausersahen wurden.

Den Wissenschaftlern, Dichtern und Malern folgten Adlige, Grafen, Fürsten und Könige. Das 19. Jahrhundert mit vielen Erstbesteigungen war die romantische Epoche des Alpinismus und seine Hochblüte.

Die Familie Meynet mit ihrer bescheidenen Unterkunft auf dem Theodulpass war richtungsweisend für die spätere Entwicklung der Hochgebirgsunterkünfte. Die Bedürfnisse und die Erfahrungen im Hochgebirge weckten rasch neue Pläne für Notunterkünfte und kleine Hütten. Die Familie Meynet war wohl richtungsweisend, für die Erstellung anderer Hütten waren jedoch organisatorische Vorkehrungen und Zusammenschlüsse notwendig. Eine Gruppe englischer Alpinisten gründeten im Jahre 1857 den ersten Alpenclub, welcher sich unter anderem zur Erleichterung der Besteigung der Alpen den Bau von Unterkünften und Schutzhütten zum Ziele setzte.

Die kleine primitive Hütte des Jean-Jacques Meynet am Theodulpass war somit zukunftsweisend für die Erschliessung und Besteigung der Alpen.

Dr. Thomas Julien



Vor 30 Jahren wurden auf dem Theodulgletscher diverse Gegenstände gefunden. Man nimmt an, dass die Fundgegenstände einem Söldner gehörten. Degen, Dolch, Pistole und die verschiedenen Münzen sind im Museum von Zermatt zu sehen.

Im Zermatt Inside 2013 wird in jeder Ausgabe ein historischer Artikel über Zermatt veröffentlicht. Wer eine Geschichte mit historischem Hintergrund kennt und diesen veröffentlichen möchte, melde sich bei Oliver Summermatter, Koordinator Zermatt Inside, oliver.summermatter@zermatt.net oder 027 966 22 66.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Marianna Cristiano, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli, **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck AG, Perrine Anderegg, inside@mengismedien.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, Visp, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Raiffeisen Open Zermatt

TRADITIONELLES TURNIER MIT NAMHAFTEN TEILNEHMERN

EG Am 25. Juni bis 30. Juni 2013 messen sich erneut Tennisstars an der 34. Austragung der Raiffeisen Open in Zermatt. Das traditionelle Turnier ist mit seinem internationalen Teilnehmerfeld fest im Sommerkalender des Matterhorn dorfs verankert.

Wo einst Roger Federer und Stanislas Wawrinka den Filzball jagten, zeigt sich den Besuchern am diesjährigen Turnier erneut ein Topteilnehmerfeld. Das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz ist zu einem der beliebtesten N-Turniere herangewachsen. Zwar gibt es keine ATP- und WTA-Punkte zu holen, dafür aber ein Preisgeld von CHF 34 000.– und freies Logieren in Hotels. Ein Tennisturnier in der Grössenordnung der Raiffeisen Open Zermatt kann nur durch die Unterstützung und Zusammenarbeit vieler Partner zum Erfolg werden. Die Zermatter Hotels spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. Ohne das Entgegenkommen der Hotellerie wäre das Open gefährdet. Die Spielerinnen und Spieler bekommen die Unterkunft offeriert. Zusammen mit weiteren grosszügigen Sponsoren wie dem Haupt- und Titelsponsor Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, den Co-Sponsoren, Adidas, Wilson, Parmigiani, Haute Horlogerie Schindler SA, Zermatt Bergbahnen AG, Hotelierverein, Gemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Ulrich Imboden AG sowie Gönner und Inserenten wird die diesjährige Ausgabe der Raiffeisen Open

Zermatt ganz sicher zu einem Tennisevent, der allen in Erinnerung bleiben wird.

Qualifikation

Da die Nachfrage nach dem Turnier ständig steigt, beginnt das Qualifikationsturnier dieses Jahr bereits am Dienstag, 25. Juni 2013. Es werden einige hoffnungsvolle Spieler/innen aus der Region erwartet. Ab Freitag beginnt dann das Haupttableau. Mit dabei ist auch der Visper Jacob Kahoun, die Nummer 20 der Schweiz.

Showmatch

Ein spezielles Rahmenprogramm erwartet die Zuschauer am diesjährigen Turnier. Mit einem Rollstuhl-Showmatch sorgen die Organisatoren um Turnierdirektor Nicolas Russillon für ein Spektakel der besonderen



Das Raiffeisen Open erfreut sich einer stetig steigenden Nachfrage.

Art. Am Freitagabend, 28. Juni 2013, werden zwei Spieler mit ihren Rollstühlen Tennis auf höchstem Niveau zelebrieren und bestimmt für grossartige Unterhaltung sorgen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Das Programm

Dienstag, 25. Juni 2013

Ab 9.00 Uhr Qualifikationsrunden

Mittwoch, 26. Juni 2013

Ab 9.00 Uhr Qualifikationsrunden

Donnerstag, 27. Juni 2013

Ab 9.00 Uhr Qualifikationsrunden

Freitag, 28. Juni 2013

Ab 10.00 Uhr 1/16-Finals Damen/Herren

18.30 Uhr Rollstuhl-Tennis-Exhibition

Samstag, 29. Juni 2013

Ab 9.00 Uhr 1/8-Finals Damen/Herren

anschliessend 1/4-Finals Damen/Herren

Sonntag, 30. Juni 2013

Ab 9.00 Uhr 1/2-Finals Damen

anschliessend 1/2-Finals Herren

13.30 Uhr Final Damen

15.00 Uhr Final Herren

anschliessend Siegerehrungen



Für das Turnier wird ein hochkarätiges Teilnehmerfeld erwartet.



JuBla goes to SoLa 2013

STEPHANIE ABGOTTSPON UND ANGELA ZENGAFFINEN ÜBERNEHMEN

EG Auch dieses Jahr verreisen Kinder und Leiter der JuBla Zermatt wieder für eine Woche in ein Sommerlager. Das diesjährige Reiseziel befindet sich im Berner Oberland; jedoch wird der genaue Ort sowie das Thema noch nicht verraten. Lasst euch überraschen!

Das Lager findet vom 20. bis 27. Juli 2013 statt. Das JuBla-Team ist schon fleissig am Planen und Organisieren, damit auch dieses SoLa wieder ein grosser Erfolg wird und damit Spass, Motivation und Action nicht fehlen werden.

Wer will Spass erleben?

Bist auch du ein Mitglied der JuBla und hast du Lust und Zeit, dieses Jahr mit anderen Kindern eine tolle Woche zu verbringen? Dann bist du im SoLa der JuBla Zermatt genau richtig. Melde dich an und du wirst eine fantastische und lustige Zeit mit viel Spass und verschiedenen geplanten Freizeitbeschäftigungen erleben.

Auskunft und Anmeldung

Bei Fragen kannst du dich gerne und jederzeit bei Joel Biner (Lagerleitung) unter der Nummer 079 333 07 83 melden. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch DU dieses Jahr dabei wärst, wenn es wieder heisst: JuBla goes to SoLa 2013!

Scharleiterwechsel

In diesem Jahr durfte das Leitungsteam wieder neue Gesichter willkommen heissen, die sich von nun an in der JuBla Zermatt engagieren. Das freut uns natürlich sehr und wir sind um jedes neue Mitglied froh, welches das Leitungsteam unterstützt und stärkt.

Unser Scharleiter, Joel Biner, hat sich leider dazu entschieden, sein Amt abzugeben. Zum Glück wird er weiterhin als Leiter in der JuBla tätig sein und uns mit Rat und Tat zur Seite

stehen, was uns sehr, sehr freut, da er immer einen super Job macht. Auch als Scharleiter hat er seine Aufgaben ernst genommen und diese stets mit viel Engagement gemeistert. Joel Biner gibt seinen Posten als Scharleiter ab sofort an Stephanie Abgottsporn und Angela Zengaffinen weiter. Sie übernehmen gemeinsam die Arbeiten und Verpflichtungen der Scharleitung und haben von nun an das «Kommando» über das gesamte Team. Vielen herzlichen Dank an diese zwei jun-

gen Frauen, die sich dazu entschieden und bereit erklärt haben, diese grosse und nicht allzu leichte Aufgabe zu übernehmen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die anstehenden Projekte und eventuell auch Veränderungen, die sie in der JuBla vornehmen möchten. Das ganze Leitungsteam steht hinter ihnen und wird sie unterstützen, wo es nur kann. Danke ew zwei!!

Doch auch Joel möchten wir ein grosses, grosses Merci aussprechen. Er hat seine Zeit als Scharleiter mit Bravour gemeistert und hat es möglich gemacht, dass die JuBla Zermatt weiterhin bestehen bleibt. Es hätzlich vergäts Gott. Dü hesch das super gmacht und wier si alli sehr froh, dass dü witerhin im Leitigsteam blibsch. Mercii ver alls!



Joel Biner gibt seinen Posten als Scharleiter ab. Stephanie Abgottsporn (links) und Angela Zengaffinen übernehmen.



Die JuBla Zermatt lädt auch in diesem Jahr wieder zum Sommerlager.

Start der Bauarbeiten für das Projekt Hörnlihütte 2015

NEUIGKEITEN ZUM GROSSEN UMBAPROJEKT AM MATTERHORN

BG Im Hinblick auf das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns» im Jahr 2015 hat sich die Burgergemeinde Zermatt für eine umfassende Erneuerung der Hütte entschieden. Damit diese bis zum Jubiläum wiedereröffnet werden kann, begannen die Arbeiten schon in diesem Frühling.

Das Matterhorn zeichnet sich durch seine markante Gestalt aus. Diese Ansicht sowie seine Bergsteiger Geschichten haben das Matterhorn in den letzten 150 Jahren zum bekanntesten Berg der Welt gemacht. Fast genauso bekannt ist die Hörnlihütte. Sie befindet sich auf 3260 am Fusse des Matterhorns auf den Ausläufern des Hörnligrates. Seit der Errichtung 1865 dient sie vielen Bergsteigern als Ausgangspunkt für die Matterhornbesteigung und als Zufluchtsort. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Berghaus Matterhorn (Belvédère), welches 1911 errichtet wurde. Beide Häuser sind in die Jahre gekommen und benötigen dringend eine Sanierung. Jährlich beherbergt sie 4000 Bergsteiger und Bergbegeisterte. Bis 2015, pünktlich zum 150-Jahr-Jubiläum der Matterhornerstbesteigung und dem Bestehen der Hörnlihütte, hat sich die Burgergemeinde Zermatt zusammen mit der Stiftung «Hörnlihütte 2015» entschieden, die Hörnlihütte rückzubauen und das Belvédère mit einem Um- und Ergänzungsbau den heutigen Anforderungen an Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Hygiene und Funktionalität anzupassen.

Aus zwei Gebäuden wird eines

Nach dem Umbau wird das sanierte Belvédère und der neue Anbau eine Einheit bilden. Diese wird unter dem Namen Hörnlihütte geführt werden. Da der Standort von der üblichen Infrastruktur unerschlossen ist, muss mit den Ressourcen nachhaltig umgegangen werden. Der Betrieb des Gebäudes muss sich

weitestgehend selbst mit Energie und Wasser versorgen können. Damit werden die Versorgungsflüge auf ein Minimum reduziert. Leitlinie zum Umbau ist die Nachhaltigkeit. Der Umbau bringt viele ökologische Vorteile für die Natur wie Verbesserung der Energiebilanz und des Abwasserkonzeptes. Ausserdem wird die Sicherheit für die Besucher erhöht, indem die Hütte beispielsweise den heutigen Brandschutzanforderungen angepasst wird. Insgesamt bleibt die Hütte zweckmässig auf Bergsteiger ausgerichtet. Die Kosten für die Sanierung und den Erweiterungsbau belaufen sich auf 7 bis 8 Millionen Franken.

Hörnlihütte ist neu eine Stiftung

Damit diese Sanierung realisiert werden kann, hat die Burgerversammlung im Dezember 2012 die Hörnlihütte in eine Stiftung (Stiftung Hörnlihütte 2015) überführt. Der Betrieb der Hütte bleibt weiterhin bei der Burgergemeinde Zermatt respektive bei der Matterhorn Group. Die Stiftung wurde gegründet, weil Firmen und Organisationen Mühe haben, der Burgergemeinde Geld für die Sanierung der Hörnlihütte im Eigentum der Burgergemeinde Zermatt zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung Hörnlihütte 2015 bietet Matterhorn-Freunden die Möglichkeit, sich in die Reihe der Projektförderer zu stellen und Teil dieses besonderen Projekts mit weltweiter Ausstrahlung zu werden. Durch die Überführung der Hörnlihütte in eine Stiftung kann die Burgergemeinde Zermatt einfacher neue und externe Geldgeber für die Sanierung der Hörnlihütte am Matterhorn gewinnen. Nur die breite Unterstützung macht die Realisierung der Hörnlihütte möglich.

Baugesuch genehmigt

Das Baugesuch für die Renovation der Hörnlihütte wurde am 5. April 2013 von der kantonalen Baukommission genehmigt. Somit können die ersten Bauarbeiten wie



Ansicht der neuen Hörnlihütte.

geplant schon in diesem Sommer in Angriff genommen werden. Dies ist nicht ganz selbstverständlich, mussten doch gegenüber dem ersten Projektvorschlag einige Anpassungen gemacht werden. So konnte der Erweiterungsbau respektive der Ersatzbau für das SAC-Gebäude nicht wie vorgesehen von vorne betrachtet auf der linken Seite erstellt werden, sondern musste auf die rechte Seite verschoben werden. Diese Anpassung führte zu entsprechenden Verzögerungen im Bewilligungsverfahren.

Baubeginn im Sommer 2013

Bereits begonnen haben die Vorbereitungsarbeiten für die erste Bauphase in der neuen Hörnlihütte. So wurde in den vergangenen Wochen eine interne Verbindung zwischen dem Berghaus Matterhorn und der Hörnlihütte ausgebrochen. Diese Verbindung schafft den Zugang zum provisorischen Essraum, welcher sich im Sommer 2013 vorübergehend in der ehemaligen SAC-Hörnlihütte befindet. Die Verschiebung des Essraums wurde unumgänglich, da der be-

stehende Essraum im Berghaus Matterhorn sich in einem Annex-Bau befindet, welcher in den nächsten Wochen abgebrochen wird. An dessen Stelle wird mit den Aushubarbeiten begonnen, damit danach das Fundament des neuen Anbaus der Hörnlihütte erstellt werden kann. Die Arbeiten verlaufen planmässig und im Moment ohne grössere Probleme.

Interessierte informieren sich unter:

Hörnlihütte 2015, Postfach 399
3920 Zermatt
Telefon +41 (0)27 966 67 60
2015@zermatt.net
www.hornlihutte2015.ch
www.facebook.com/hoernlihuette

Öffnungszeiten Hörnlihütte 2013–2015

Sommer 2013

Betrieb (Tagesrestaurant, Übernachtung/Halbpension) aufgrund der Sanierungs- und Bauarbeiten erheblich beeinträchtigt und eingeschränkt

Sommer 2014

Betrieb Tagesrestaurant aufgrund der Sanierungs- und Bauarbeiten erheblich beeinträchtigt und eingeschränkt keine Übernachtungsmöglichkeit

Winter 2013/2014 und Winter 2014/2015

Es steht kein Winter- / Notraum zur Verfügung

Info Helikopter-Transportflüge

Während des Umbaus der Hörnlihütte wird es auch zu Helikopter-Transportflügen kommen. Diese Beeinträchtigungen werden jedoch zum Wohl der Gäste und Einwohner von Zermatt auf ein absolutes Minimum reduziert. In den Monaten Juni bis September 2013 und 2014 wird es in den Flugschneisen Riffelboden-Hörnligrat und Zermatt Heliport-Hörnligrat zu zusätzlichen Helikopter-Transportflügen kommen.



Die neue Hörnlihütte mit Anbau und Fotovoltaikanlage in der Fassade.

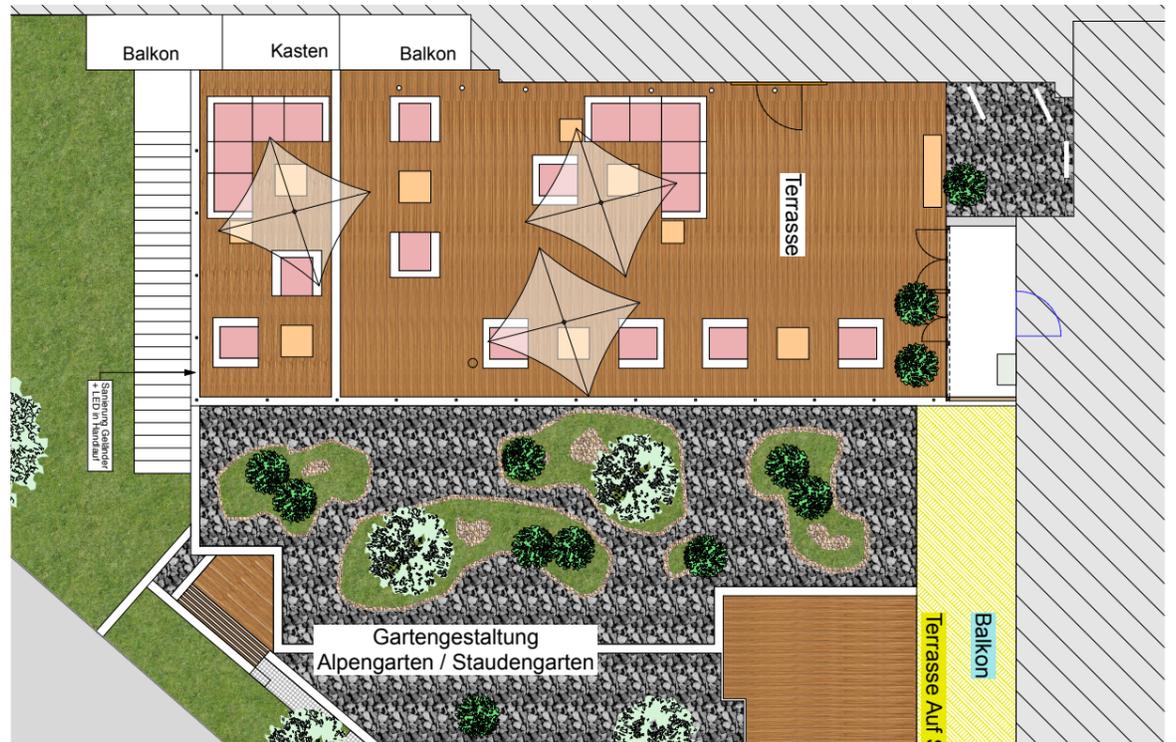
Alpine-Lounge im Zermatterhof

NEUE LOUNGE-TERRASSE IM GRAND HOTEL ZERMATTERHOF

B6 Das Grand Hotel Zermatterhof erweitert sein Angebot um eine attraktive neue Lounge im östlichen Teil des Gebäudes. Die im alpinen Ambiente gehaltene Lounge wird öffentlich zugänglich sein.

Das Bedürfnis der Hotelgäste, das Frühstück auch im Freien respektive auf einer Terrasse einzunehmen, war der Auslöser, eine neue Terrasse zu bauen. Es wird nicht nur eine Terrasse, sondern eine im alpinen Stil mit typischen Blumen und Kräutern dekorierte und mit lokalen Materialien gebaute attraktive Lounge. Die Lage auf der östlichen Seite des Grand Hotel Zermatterhof ist attraktiv für Gäste, welche das Frühstück einnehmen oder einen Aperitif geniessen wollen. Ideal ist die neue Lounge auch als ruhige Ecke im Freien, um ein Buch zu lesen.

Das Angebot der Alpine Lounge Grand Hotel Zermatterhof ist auch für Nichtgäste des Hotels zugänglich und umfasst eine Snackkarte mit auserlesenen Köstlichkeiten, Frühstücksservice sowie eine klassische Getränkekarte.



Neuer Sagenweg entlang von fünf Seen

EINE WANDERUNG IN DIE WELT DER SAGEN

Z8 Entsprechend dem Jahresthema von Schweiz Tourismus «Tradition und Brauchtum» entführt der Fünf-Seen-Weg in die mystische Welt der Sagen.

Sagen schildern fantastische Ereignisse, die eng mit einem Ort verbunden sind. Es sind kurze Erzählungen, die über Generationen hinweg mündlich überliefert wurden. Meist steckt ein religiöser oder traditionsgebundener Kern in der Geschichte.

Zermatt mit seinen urigen Einwohnern, den weitläufigen Tälern und dem gelebten Brauchtum bietet Stoff für unzählige amüsante, schauerliche und manchmal auch tragische Sagen. Einige davon können auf dem Fünf-Seen-Weg entdeckt werden.

Auf dem neuen, dreisprachigen Faltprospekt finden Sie fünf spannende Sagen. Tackern Sie bei jedem See Ihren Flyer mit der Kontrollzange ab. Geben Sie anschliessend den vollständig abgeknipsten Flyer an der Verkaufsstelle Talstation Sunnegga oder bei Zermatt Tourismus ab und Sie erhalten ein kleines Geschenk.



Auf dem Sagen-Trail, ein neues Sommerangebot der Zermatt Bergbahnen AG, erlebt man einen sagenhaften Tag.

Den Sommer aktiv angehen

GÄSTE UND EINHEIMISCHE DÜRFEN SICH AUF NOCH MEHR AKTIVITÄTEN IM DORF UND IN DEN BERGEN FREUEN



Der Folkloresommer ist eines der Zermatter Sommer-Highlights.

Z1 In den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass das Interesse an der Sommeranimation immer stärker zunimmt. Zermatt Tourismus reagiert darauf: 2013 können die Gäste ihren Sommeraufenthalt dank Tagestipps noch aktiver gestalten.

Angesichts der steigenden Nachfrage nach Aktivitäten bietet die Destination Zermatt-Matterhorn diesen Sommer eine breitere Palette von Angeboten. Im dreisprachigen Prospekt «sommer 2013 – tagestipps & events» können Interessierte auf 44 Seiten bewährte, aber auch neue Tipps entdecken. Das sind Erlebnisse für Gross und Klein, die im Dorf, auf den Wanderwegen und auf dem Berg angeboten werden.

Im Zeichen von Brauchtum und Tradition

Das laufende Jahr steht bei Schweiz Tourismus im Zeichen von «Brauchtum und Tradition». Die Organisation präsentiert in ihren 26 Auslandsbüros Angebote aus der Heimat, die sich auf das Themenjahr beziehen. Was bedeutet dies konkret für die Destination Zermatt-Matterhorn? «Für uns stellt das Themenjahr eine grosse Chance dar, da die Destination viele langjährige Angebote im Rahmen von Brauchtum und Tradition bietet und Schweiz Tourismus diese in die Welt hinausträgt» erklärt Jasmin Scherrer, Teamleiterin Gästeeinrichtung und Animation bei Zermatt Tourismus. Eine langjährige sozusagen doppelte Tradition

hat der Folkloreumzug: Einerseits werden die Traditionen aus der ganzen Schweiz vor Ort dargeboten und andererseits jährt sich der Umzug am 11. August 2013 bereits zum 45. Mal. Mit dabei sind jeweils über 100 Aktive aus der ganzen Schweiz. Einige Tage später werden Alphornbläser auf dem Gornergrat versuchen, den Alphorn-Weltrekord von 2009 zu brechen.

Neu gibt es im Sommer 2013, passend zum Themenjahr, den Sagen-Trail. Den Flyer dazu kann man im Tourismusbüro oder bei den Talstationen beziehen. Diese Wanderung führt entlang mystischer Seen durch die Zermatter Bergwelt. Bei den Seen (Stellisee – Grindjisee – Grünsee – Moosjisee – Leisee) können Gäste und Einheimische dem Flyer eine kurz gefasste Sage entnehmen.

Auf die Interessen eingehen

Die Destination Zermatt-Matterhorn hat den Vorteil, vielschichtig zu sein. Dementsprechend kann auf verschiedenste Interessen eingegangen werden. Wer schon immer etwas über die Kapellen von Zermatt erfahren wollte, kann nun neu an den Kapellenwanderungen teilnehmen, unter kundiger Führung von Pfarrer Stefan Roth oder von seiner Pastoralassistentin Irmine Imseng.

Doch auch Freunde der hochalpinen Erlebnisse kommen nicht zu kurz, denn sie haben jede Woche die Möglichkeit, mit einem Bergführer ein Gletschertrekking

zur Monte-Rosa Hütte anzugehen. Für die Kleinen ist ein Sommer ohne Wollli-Spass undenkbar. Aber keine Sorge, auch dieses Jahr hat Wollli zahlreiche Aktivitäten für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren vorgesehen. Und natürlich dürfen die Stars des Sommers auch 2013 nicht fehlen: Bis zu 50 Schwarzhalsziegen laufen wieder täglich um 9.00 und 17.00 Uhr durch das Dorf.

Einheimische stets willkommen

Zermatt Tourismus will mit der Sommeranimation nicht nur Gäste ansprechen. Diese richtet sich auch an Einheimische und ihre Kinder, die herzlich eingeladen sind, daran teilzunehmen. Als Gastgeber einmal die eigene Welt mit dem Blick eines Gastes erleben, sehen, wie sich das Ganze abspielt und auf diese Weise Botschafter für Zermatt werden. Mit diesen kostbaren Infos kann jeder den Aufenthalt seiner Gäste bereichern: Das ist aktive Animation. Die Broschüre «sommer 2013 – tagestipps & events» kann im Tourismusbüro bezogen oder direkt online angeschaut und heruntergeladen werden (zermatt.ch unter Kontakt – Prospekte).

Werbekampagne lanciert den Sommer

«ZERMATT. NO MATTER WHAT» GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

ZT «Einzigartige Momente» bietet Zermatt als Premium-Destination. Nach der Winterkampagne mit den Bildern vom Grossvater und der Enkelin zeigen im Frühjahr Plakate und Online-Inserate, wie sich Pärchen und Freundinnen auf ihre Erlebnisse in Zermatt freuen.

Der Slogan «Zermatt. No matter what» hat ab Herbst 2012 dank der Plakate und den Online-Inseraten 5,3 Mio. Aufrufe (Ad Impressions) und 25 400 Klicks erzeugt. Selbst auf Facebook sah man immer wieder, dass Gäste und Zermatter Facebook-Nutzer den Slogan aufgenommen, ihre persönlichen Bilder damit kommentierten und den Slogan so für sich in einen neuen Zusammenhang gestellt hatten. «Das zeigt, dass der Slogan einprägsam ist und als Hinweis auf Zermatt sehr gut funktioniert», sagt Marketingmanager Marc Scheurer von Zermatt Tourismus. Er unterstreicht, dass die Kampagne «die Destination Zermatt-Matterhorn ins rechte Licht rückt und Feriengäste von mittlerer bis hoher Kaufkraft anspricht.» Dies aufgrund der Emotionen, die die Botschaften vermitteln.

Gemeinsame Sache

Die Marketingkampagne vereinigt die drei Leistungsträger Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und den Hotelier-Verein Zermatt. Sie haben für die Winter- und die Sommerkampagne 2013 zusammen 1 Mio. CHF investiert, um die Schweizer Gäste anzusprechen, die sommers wie winters einen Drittel aller Zermatter Gäste ausmachen. Ab dem 3. Juni 2013 werden für zwei Wochen wiederum Plakate an stark frequentierten Stellen aufgehängt sein: Autoverlad Lötschberg, Flughäfen Zürich und Genf sowie in



Sommerkampagne «Zermatt. No matter what».

grossen Bahnhöfen wie Zürich, Basel, Luzern, Bern und Genf. Weiterhin steht die Erzähltechnik im Vordergrund. Erfahrungen werden diesmal aber nicht vom Grossvater an die Enkelin weitergegeben, sondern von Freundin zu Freundin. Ein Plakat zeigt auch ein Pärchen, das «einzigartige Momente» teilt. Zudem werden Online-Inserate geschaltet auf den Portalen von 20 Minuten, Newsnet.ch, Search.ch, MySwitzerland.com und weiteren Anbietern. Auch wird während zwei Wochen ein Werbefilm auf den Regional-

sendern Tele Züri und Tele Bärn ausgestrahlt. Mit den erwähnten Online-Marketing-Aktivitäten werden 1,26 Mio. Aufrufe und 12 000 Klicks generiert.

«Einzigartige Momente. Zermatt. No matter what» wird die Sommergäste animieren, in Zermatt in die Berge zu gehen, sei dies als Alpinisten, Schneesportler, Wanderer oder Gourmetgeniesser.

Informationen: www.ztnet.ch

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME

Lauber IWISA cb CH. BRANTSCHEN AG

plant baut erneuert

 **kälte-stern**
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

 **Kälte-Stern AG** Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

 **Kinesiologie Rückentherapien Lymphdrainagen Ernährung Massagen Shiatsu**

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin Oda
Fachrichtung Kinesiologie
von Krankenkassen anerkannt
ASCA und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com

Tel. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

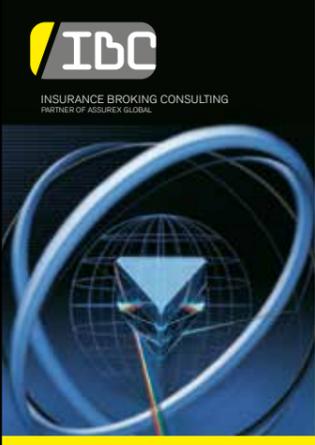
Miele
COMPETENCE CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

IBC
INSURANCE BROKING CONSULTING
PARTNER OF ASSUREX GLOBAL

 **Solutions for asset protection**

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association
Preferred Partner

IBC ist der Preferred Partner von hotelleriesuisse für die Verwaltung der Risiken und Versicherungen.

Autorisierter Broker
LLOYDS

IBC - Ihr Partner für massgeschneiderte Geschäftsversicherungen.

IBC Insurance Broking and Consulting SA
Av. de la Gare 25, CP 781, 1951 Sion
Tel. 027 327 50 80 - www.ibt-broker.com

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirellessanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als **10 Jahren** Ihr Computer-/Informatikpartner in 

Seminare stärken nachhaltig die beruflichen Seilschaften

ZERMATT TOURISMUS BEGRÜSST IM JUNI RUND 50 EVENT- UND SEMINARVERANSTALTER



MICE-Pool-Vertreter an der ersten Schweizer Konferenz Arena in Zürich am 30. Januar 2013.

Z1 Vom 21. bis 23. Juni 2013 machen sich an die 50 Geschäftskunden während einer Informationsveranstaltung ein Bild von Zermatt. Im Rahmen dieser Einladung wird den FAM-Trip-Teilnehmern anhand eines Postenlaufs und weiterer Aktivitäten aufgezeigt, was die Destination für Seminarkunden zu bieten hat.

Damit die Fachleute für Meeting-, Incentive-, Conventions- und Events (MICE) hautnah erleben, warum Zermatt eine ideale Meeting- und Incentive-Destination ist, wurde von Zermatt Tourismus anlässlich des FAM-Trips (familiarization trip) ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm zusammengestellt. Die Teilnehmer unternehmen in kleinen Gruppen eine informative Wanderung im Gebiet Sunnegga. An Info-Punkten erhalten sie Einzelheiten vermittelt zu Zermatt, seiner Geschichte und seinen Traditionen. Dabei stützt sich Zermatt Tourismus auf das Themenjahr von Schweiz Tourismus, das 2013 im Zeichen von «Brauchtum und Tradition» steht. An den Posten erfahren die Seminarkunden von Fachleuten

Details zum Alpinismus, zur Bergrettung oder zur Alpenflora. Zum Beispiel erläutert ein Vertreter der Air Zermatt wie die Rettung am Berg und bei Gletscherspalten vor sich geht. Auch ein Bergführer erklärt sein Metier vom Seileknüpfen, Steigeisenlaufen und von der Höhenakklimatisierung.

Anders als die anderen

«Man muss mit dem Besonderen und nicht mit dem Schrillen auffallen», erklärt Pascal Gebert, Salesmanager bei Zermatt Tourismus. Die Destination Zermatt-Matterhorn ist besonders: Sie besticht durch ihr facettenreiches Angebot in einer atemberaubenden Bergkulisse. Um der Destination gerecht zu werden, wurden die MICE-Fachleute auf spezielle Art auf den FAM-Trip in Zermatt aufmerksam gemacht. Im Zeitalter von E-Mails werden Werbemails oft gar nicht erst gelesen oder landen schnell im Spam-Ordner. Um dies zu umgehen, hat Zermatt Tourismus, passend zum Themenjahr «Brauchtum und Tradition», einen MICE-Serienbrief im Stil von anno dazumal erstellt. Diese Faltbriefe, in altmodischer Sprache und mit

antiker Schreibmaschinenschrift, gingen an 500 selektierte Seminar-Fachleute. Neben dem FAM-Trip wurde darin auch auf zwei weitere Events aufmerksam gemacht: Auf die erste Schweizer Konferenz Arena in Zürich im Januar 2013 und auf die Inhouse Präsentationen Mitte April 2013. Zermatt präsentierte sich bei diesen zwei Events ganz unter dem Motto «Brauchtum und Tradition». Die männlichen Vertreter der Destination traten als Bergsteiger-Seilschaft mit Seil und Pickel auf, die Dame trug die traditionelle Zermatter Tracht. Auch hier galt: Die Authentizität macht den Unterschied.

Seilschaft als Symbol für das Team

Seilschaft steht für Bergsteiger-Tradition. Symbolisch steht die Seilschaft aber auch für emotionale und physische Verbundenheit, für Verantwortung und Zuverlässigkeit und für Solidarität, denn wenn jemand abrutscht, halten ihn die anderen – so funktioniert die Seilschaft. Dies gilt auch für berufliche Seilschaften. Die Seilschaft ist das Symbol par excellence, um ein gut funktionierendes Team darzustellen. Mit dem Auftritt als

Bergsteiger will man MICE-Kunden gezielt dazu bringen, das Teambuilding in Zermatt zu absolvieren, zum Beispiel mit der Besteigung des Breithorns – als echte Seilschaft.

Hohe Wertschöpfung für die Destination

MICE-Kunden bieten eine hohe Wertschöpfung für Zermatt. Viele Seminarteilnehmer und MICE-Kunden gehören in den meisten Fällen einer hohen Kaufkraftklasse an und entsprechen somit genau dem Zielpublikum der Premium-Destination Zermatt-Matterhorn. Ziel ist es nun, sich schweizweit als Meeting- und Incentive-Destination zu positionieren. Diese Art von Aktivitäten werden vom MICE-Pool entwickelt, gefördert und unterstützt. Zum MICE-Pool gehören neben Zermatt Tourismus weitere spezialisierte, lokale Anbieter, wie zum Beispiel Seminarhotels, Eventagenturen und Transportunternehmen.

Ultraks Trail – Das Sommerrennen

ULTRAKS TRAIL IN VORBEREITUNG FÜR DIE PREMIERE AM 24. AUGUST 2013

ZI Zermatt hat ab diesem Sommer eine neue Sportattraktion: Die Matterhorn Ultraks Trail Rennen. Diese drei Sommerrennen werden erstmals am Samstag, 24. August 2013, durchgeführt und stehen danach jährlich auf dem Programm. Erwartet werden für dieses Jahr zwischen 1000 und 1200 Teilnehmer. Mit den Ultraks positioniert sich die Destination Zermatt-Matterhorn als idealer Höhentrainingsort.

Die drei Strecken verlaufen über die Distanzen 16, 30 und 46 Kilometer. Je nach Disziplin führt der Trail über die Hängebrücke, über ausgedehnte, freie Flächen oder an verschiedenen Seen vorbei. Die Matterhorn Ultraks Trails sind Einzelrennen und man kann sich für die Kategorien Damen, Herren und Jugendliche einschreiben. Auch in der Sommerausgabe der Ultraks wird es wieder ein Kinderrennen geben.

Zuschauer willkommen

Die Matterhorn Ultraks ziehen auch die Zuschauer, Fans und Supporter in ihren Bann. Beim Start in Zermatt ist anfeuern angesagt. Doch auch entlang der Strecke kann den Teilnehmern kräftig eingheizt werden, denn die Bergbahnen ermöglichen es den Zuschauern, den Läufern auf der Strecke zuzusehen. Auf einem grossen Bildschirm,

der im Dorf aufgestellt wird, können sämtliche Rennen miterlebt werden. Das «Ultraks Village» mit Verpflegung, Animation und Musik wird es auch für das Sommerrennen wieder geben.

46K: Teil einer internationalen Rennserie

International Skyrunning Federation, der Verband der Extrem-Bergläufer, hat das 46-Kilometer-Rennen in die Liste der Skyrunners World Series in der Kategorie Sky Race 2013 aufgenommen. Die Skyrunners World Series bestehen aus fünf internationalen Ausdauerrennen im Hochgebirge. Durch die Aufnahme in diese Rennserie werden die Ultraks auf weltweitem Niveau angepriesen. Somit stehen die Rennen sowie die Destination im Fokus der internationalen Medien.

Perfektes Zusammenspiel

Für die Durchführung der Zermatt Ultraks-Rennen ziehen vier Partner am selben Strick: die Zermatt Bergbahnen AG, die Matterhorn Gotthard Bahn, Zermatt Tourismus und die Gemeinde Zermatt. Mit den Rennen im Frühling und Sommer erhält die Destination Zermatt-Matterhorn ab dem Jahr 2013 die Chance, dank der teilnehmenden Sportler und der medialen Berichterstattungen zum Hotspot für den Ausdauersport zu werden.

Höhentrainings generieren Logiernächte

Die Community der Ausdauersportler in der Schweiz und im benachbarten Ausland steigt ständig. Mit den Matterhorn Ultraks positioniert sich Zermatt als Höhentrainingsdestination der Extraklasse. Sämtliche Infrastrukturen sind vorhanden: Bergbahnverbindungen auf verschiedene Höhen für Skitourenfahrer und Wanderer, Hotels mit Spas und Treatments, Ferienwohnungen, Einkaufsmöglichkeiten, Sportgeschäfte für

adäquate Ausrüstung und vieles mehr. Kommen Sportler zum Höhentrainings, nehmen sie teils auch Freunde und Familie mit. Es entsteht eine emotionale Bindung. Sportlerinnen und Sportler können ihre Trainingseinheiten in der Destination Zermatt-Matterhorn fest planen, denn im Gegensatz zu anderen Alpendestinationen ist Zermatt eine Ganzjahresdestination.

Weitere Informationen auf www.ultraks.com.



Die 46K-Strecke: Eine echte Herausforderung.

Klassische Töne auf hohem Niveau

DAS ZERMATT FESTIVAL TRÄGT AUCH DIESES JAHR ZUR STÄRKUNG DES KULTUR-PROFILS VON ZERMATT BEI

ZI Für die Freunde der Natur und der Berge ist Zermatt während des ganzen Jahres ein Erlebnis. Im Spätsommer allerdings kommen seit bald zehn Jahren auch die Liebhaber der klassischen Musik auf ihre Rechnung. Dann nämlich steht am Fusse des Matterhorns das Zermatt Festival auf dem Programm.

Klassische Musik auf höchstem Niveau, eine familiäre, ungezwungene Atmosphäre, Musiker «zum Anfassen» und eine starke Verankerung im Dorf und in der Region: Das ist das Erfolgsrezept des Zermatt Festival, das zwischen dem 30. August und dem 15. September 2013 seine neunte Auflage erleben wird. Musiziert wird auch dieses Jahr dort, wo die grossartige Geschichte und Tradition des Matterhorn dorfs mit Händen zu greifen ist: in der St.-Mauritius-Pfarrkirche, in der English Church, in der Riffelalp-Kapelle und im freundlichen Ambiente der ersten Hotels vor Ort, etwa dem Mont Cervin Palace, dem Grand Hotel Zermatterhof, dem Hotel Schweizerhof oder dem Hotel Monte Rosa.

Zermatt, ein kulturelles Ereignis

Das Zermatt Festival reiht sich in die Bestrebungen der Tourismusverantwortlichen ein, das Profil von Zermatt als kulturelle Destination zu schärfen. Zermatt Tourismus unterstützt das Festival deshalb auch

dieses Jahr mit einem substanziellen Betrag. Die Vermarktung erfolgt europaweit, mit einem Schwerpunkt in der deutschsprachigen Schweiz und in Deutschland. Zum Zuge kommen die für die Vermarktung eines derartigen Ereignisses geeigneten Kanäle: die Medien vor Ort wie der «Walliser Bote» und «Radio Rottu», die grossen Tageszeitungen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Schweiz und Deutschlands, allfällige Festival-Beilagen, die Spezialpresse für Musik und Kultur und die elektronischen Medien. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die Präsenz des Festivals in den touristischen Publikationen und im Bereich «Lifestyle» gelegt.

Neu auch mit Jazz

Die Besucher dürfen sich auch dieses Jahr auf hochkarätige Künstler freuen. Mit dabei sind wie immer die Musiker des weltberühmten Berliner Scharoun Ensemble. Sie werden die Gäste am zweiten und am dritten Festival-Wochenende unter anderem mit Werken von Ludwig von Beethoven, Antonio Salieri, Johannes Brahms und Wolfgang Amadeus Mozart bezaubern. Zudem werden sie auch dieses Jahr im Rahmen der Zermatt Festival Academy jungen Talenten wertvolle musikalische Ratschläge erteilen. Zu den diesjährigen Stargästen gehören die mit Auftritten von Madrid bis nach New York bekannt gewordene junge Sopranistin Mojca Erdmann

und der deutsch-französische Cellist Nicolas Altstaedt.

Festival-Habitues dürfen sich zudem auf eine bemerkenswerte Neuerung freuen. Zum ersten Mal wird es dieses Jahr drei Jazzabende geben. Im Rampenlicht werden Musiker stehen, die aus dem Wallis stammen oder der Region sehr verbunden sind. Die Details dazu werden im Sommer im Rahmen der Veröffentlichung des «Discovery Programm» bekannt gegeben.

Alle Informationen zum Festival findet man unter www.zermattfestival.com. Der Vorverkauf läuft. Tickets können auch am Schalter von Zermatt Tourismus bezogen werden. Einwohner von Zermatt (Hauptwohnsitz) erhalten 30 Prozent Rabatt auf alle Karten.



Ein Ort zum Weiterkommen: Junge Musiker auf der Riffelalp.

Delegierte von Zermatt Tourismus

ZI 25 Delegierte haben bei Zermatt Tourismus Einsitz. Als Bindeglied zwischen der Organisation, die sie vertreten, und der Marketingorganisation Zermatt Tourismus nehmen sie eine Brückenfunktion wahr: Sie informieren über ihre Organisation und deren Tätigkeitsfelder, lassen aber auch ihre Interessen im Delegiertenrat einfließen. So unterstützen und lenken sie Zermatt Tourismus, und der Interessensaustausch ist gewährleistet.

Iris Kündig Stoessel, Arztsekretärin

Warum setzen Sie sich als Delegierte bei Zermatt Tourismus ein?

«Das touristische Angebot soll möglichst breit sein und trotzdem im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung bleiben. Mein Auftrag ist die Vertretung der Anliegen der Gemeinde im Tourismus und umgekehrt.»

Wie kann die Politik den Tourismus unterstützen?

«In Zermatt leben wir grösstenteils vom Tourismus. Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, die eine möglichst freie Entfaltung des Tourismus erlauben. Es ist wichtig, dass die Politik und der Tourismus am gleichen Strick ziehen. Nur so können wir unsere Top-Destination erhalten und verbessern.»



**Iris Kündig Stoessel,
Gemeinderätin Ressort
Bildung und Soziales**

Iris Kündig Stoessel, Arztsekretärin und Kindergärtnerin

Iris Kündig Stoessel wurde 1961 im Toggenburg (Kanton St.Gallen) geboren. Sie ist ausgebildete Arztsekretärin und Kindergärtnerin. Seit Januar 2013 ist sie Gemeinderätin von Zermatt. Sie ist Mutter einer 12-jährigen Tochter. Von 1992 bis 1994 lebte sie in Südafrika. 1999 eröffnete sie zusammen mit ihrem Mann Dieter Stoessel die Arztpraxis. Seit 2010 ist sie Geschäftsführerin der FDP Oberwallis.

Ted Mate, Präsident Gewerbeverein Zermatt

Warum setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

«Im Rahmen der Delegation vertrete ich die Interessen des Gewerbevereins Zermatt und bin daher auch Mitglied des Vorstands von Zermatt Tourismus. Für mich stellt diese Funktion eine äusserst wichtige Aufgabe dar, da wir auf diese Weise die Zukunft von Zermatt mitgestalten und die Interessen des Gewerbevereins mit einbeziehen können.»

Inwiefern profitiert das Gewerbe vom Tourismus?

«Jede Branche in Zermatt profitiert direkt vom Tourismus. Einfach gesagt: Ohne Tourismus läuft nichts in Zermatt. Deshalb müssen wir uns ständig verbessern und unsere Infrastruktur optimieren. Dazu gehört auch eine gepflegte Einkaufsflanzzone mit Bänken, Brunnen, Blumentrögen usw., damit unser Dorfkern endlich von allen als wichtiges Element in der Zermatter Infrastruktur wahrgenommen wird.»



**Ted Mate,
Direktor bei Bucherer AG**

Ted Mate, Managing Direktor bei Bucherer AG

Ted Mate wurde 1956 in den USA geboren. Er lebt seit nun 25 Jahren in Zermatt und ist seit 2011 Schweizer Bürger. Er ist Managing Direktor bei Bucherer AG in Zermatt, ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2000 ist er Präsident des Gewerbevereins Zermatt. Ausserdem engagiert er sich auch als Präsident des OKs des Folklore Festivals und als Mitglied der Stiftung Zermatt Festival. Zudem ist er verantwortlich für die jährliche Bereitstellung des Weihnachtsbaums von Zermatt.

Klaus Tscherrig, Vizepräsident Gemeinde Täsch

Warum setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

«Als aktiver Bergführer bin ich sehr nahe bei den Gästen, kenne ihre Anliegen und Wünsche. Durch meine vielen Reisen weiss ich auch, wie schön und einzigartig unsere Region ist. Wir werden oft als Botschafter für den Tourismus bezeichnet. So liegt es mir nahe, das Beste für den Gast und eine gute Wertschöpfung für die Einheimischen herauszuholen. Ich vertrete die Leistungsträger von Täsch und die Gemeinde bei Zermatt Tourismus.»

Wie wichtig ist die touristische Angebotsgestaltung in Täsch?

«Wir sehen uns als aktive Partner und sind sehr bestrebt, das Angebot innerhalb der Destination bestmöglichst zu ergänzen. Heliski, Langlauf, Golf, Biken und wandern, Täschalplauf mit Älplerfest, Badeseeschali, Camping und Folkloreabende sind nur einige Möglichkeiten für die Gäste und Einheimischen, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Um all dies bekannt zu machen, braucht es eine gute Kommunikation innerhalb der Destination.»



**Klaus Tscherrig,
Diplomierter
Bergführer und Skilehrer**

Klaus Tscherrig, Diplomierter Bergführer und Skilehrer

Klaus Tscherrig wurde 1967 geboren. Er ist diplomierter Metallbauschlosser, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Neben seiner Funktion als Vizepräsident von Täsch ist der diplomierte Bergführer und Skilehrer auch Vorstandsmitglied des Walliser Bergführerverbands und aktiver KWRO-Rettungsspezialist. Er war schon Expeditions- und Trekkingleiter auf allen sieben Kontinenten.

Fabienne Götzenberger, Hotel Bella Vista

Warum setzen Sie sich als Delegierte bei Zermatt Tourismus ein?

«Ich bin als Delegierte bei Zermatt Tourismus tätig, um mitzudenken und mitzureden. Nicht nur als Hotelière, sondern auch als Zermatterin.»

Was sind die Herausforderungen für einen Hotelier in einer Destination wie Zermatt?

«Damit der Qualitätsstandard des Betriebes gewährleistet werden kann, ist eine grosse Investitionsbereitschaft erforderlich. Zudem gibt es dermassen viele Unterkunftsmöglichkeiten, dass es schwierig ist, eine hohe Auslastung während dem ganzen Jahr zu erzielen. Price Dumping, hohe Betriebskosten sowie der starke Franken sind weitere Schlüsselstellen für den Zermatter Gastgeber. Diese Herausforderungen verlangen zukunftsorientierte, mutige und entscheidungsfreudige Hoteliers.»



**Fabienne Götzenberger,
Hotel Bella Vista**

Fabienne Götzenberger, Diplomierte Skilehrerin und Hotelière

Fabienne Götzenberger wurde 1983 geboren. Sie hat die Hotelfachschule in Thun besucht und 2007 abgeschlossen. Seit 2010 führt sie das Hotel Bella Vista gemeinsam mit ihrer Schwester Christine. Ausserdem ist die Zermatterin diplomierte Skilehrerin.

Are we ready?

Liebe Zermatterinnen

Liebe Zermatter

Grosse Anlässe werfen grosse Schatten voraus. Am besten beobachten kann man dies im Vorfeld von Olympischen Spielen oder Fussball-Weltmeisterschaften. Nach Bekanntwerden des Austragungsortes hört man dann meist schon bald, dass die Veranstalter mit den Vorbereitungsarbeiten im Verzug sind: «Sind die Stadien und Transportwege rechtzeitig gebaut, bestehen die Unterkünfte, sind die Budgets gesichert?»

Wir sind zwar nicht Austragungsort von Olympischen Spielen – jedoch steht uns mit den Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn» im 2015 ein nicht minder so grosses und wichtiges Ereignis bevor. Während eines ganzen Jahres haben wir die Chance, unsere Destination, unsere Angebote und Events einer erhöhten Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Natürlich wollen wir den «Steilpass» von Taugwalder, Whymper & Co. nutzen und uns im besten Licht präsentieren. Da stellt sich natürlich auch bei uns die Frage, wie «parat» unsere Destination ist.

Wir sind heute genau eineinhalb Jahre vor dem Jubiläumjahr. Es ist also noch etwas Zeit vorhanden, um unsere Infrastruktur herauszuputzen und unsere Angebote zu optimieren. Allzu lange dürfen wir uns aber damit nicht Zeit lassen, denn auch bereits die Vorbereitung und Information braucht Zeit. Der Steuerungsausschuss «150 Jahre Matterhorn» hat das Grobprogramm bereits festgelegt und im Zermatt Inside darüber berichtet (ZI, April 2013, S. 14). Gefordert ist nun jeder einzelne Leistungsträger: «Was kann ich zum Jubiläum beitragen, wo kann ich davon profitieren?» Das sind die Fragen, die sich jeder von uns stellen und umsetzen sollte. Bitte vergessen Sie dabei nicht, den Steuerungsausschuss und Zermatt Tourismus darüber zu informieren. Viel Spass beim Planen und Umsetzen.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen
Kurdirektor



Kurdirektor Daniel Luggen in Symbolposition: Ist Zermatt herausgeputzt für das Jubiläumjahr 2015?



**Vitetta
Domenico**

Herrencoiffeur, Kaufplatz, 3930 Visp, 027 946 56 58

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	07.30–18.00 Uhr durchgehend
Mittwoch	07.30–18.00 Uhr durchgehend
Donnerstag	07.30–12.00, 14.00–18.00 Uhr
Freitag	07.30–18.00 Uhr durchgehend
Samstag	07.00–13.00 Uhr

Wir danken für Ihren Besuch!



- ✓ Qualität
- ✓ Fachkompetenz
- ✓ Flexibilität
(ohne
Vor anmeldung)



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch



Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00



Altholz
aus der Region
fer d'Region
079 210 70 13

«Zermatt Aktuell»: Auf einen Klick Tagestipps für Gäste

OPTIMALE GÄSTEBETREUUNG DURCH AUSWAHL AN TAGESANGEBOTEN

ZT Die Tagestipps wurden optimiert und automatisiert. Seit Anfang Mai 2013 werden sie unter dem Namen «Zermatt Aktuell» publiziert. Den Gästen wird somit eine klare und einfache Übersicht über die Tagesaktivitäten geboten. Neu kann der Leistungsträger sein eigenes Logo automatisch integrieren lassen.

Eine Auswahl an Tagesangeboten, Aktivitäten im Dorf oder auf dem Berg und Angaben zum Wetter: Gäste möchten während ihres Aufenthaltes mit wenig Aufwand so viel wie möglich über die Angebotsgestaltung in ihrer Feriendestination erfahren. Basierend auf diesem Ansatz hat Zermatt Tourismus dieses Angebot ins Leben gerufen. Dank diesem Service können der Aufenthalt des Gastes sowie seine Betreuung optimiert werden. «Das Angebot soll helfen, die Gesamtwertschöpfung der Destination durch proaktive Unterstützung der Leistungsträger zu steigern» erklärt Marketingleiter Marc Scheurer. Zahlreiche Leistungsträger greifen bereits auf die Tagestipps zurück, hängen sie an ihr Anschlagbrett, legen sie auf den Frühstückstisch, ins Zimmer oder in die Ferienwohnung. Dieses positive Fazit zeigt, dass die Idee Früchte getragen hat und der Service nun fix zum Angebot gehört.

Vollautomatisiert

Bisher wurden die Tagestipps manuell von Mitarbeiterinnen des Gästeinformationscenters von Zermatt Tourismus erstellt. Seit Anfang Mai werden die Angebote automatisch generiert, indem das System auf eine Datenbank zugreift

und das jeweilige Tagesprogramm für die zwei darauffolgenden Tage zusammenfügt.

Die Tagestipps stehen den Leistungsträgern täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr auf dem ztnet zum Download zur Verfügung und können auf Deutsch, Englisch und Französisch druckfertig heruntergeladen werden.

Neu: Personalisiert mit Logo

In der Vorgängerversion von «Zermatt Aktuell» mussten die Leistungsträger ihr Logo selber manuell ins Dokument einfügen. Durch die Optimierung der Tagestipps haben sie jetzt die Möglichkeit, sich die Angebote jeden Tag mit Logo versehen direkt unter einem für sie eingerichteten Link vom ztnet herunterzuladen. Interessierte Leistungsträger können einfach das Logo des Betriebes – idealerweise mit weissem Hintergrund – per E-Mail an die Marketingabteilung von Zermatt Tourismus schicken, an dominique.mauderli@zermatt.ch. Das Logo wird dann ins System hochgeladen und der Leistungsträger erhält den eigenen Link für das Abrufen von «Zermatt Aktuell» zugestellt.



Die voll automatisierten Tagestipps können druckfertig heruntergeladen werden.

Kleineisenbahn am Gornergrat

DIE KLEINE «KOMETIN» AUF DEM RIFFELBERG IM EINSATZ

GB Im Jahr 2010 wurde auf dem Berner Hausberg Gurten die Kleineisenbahn «KOMETIN» der Matterhorn Gotthard Bahn eröffnet. Nach einem ersten Einsatz der kleinen Eisenbahn vor drei Jahren in Zermatt kehrt diese im August 2013 nun erneut zurück – auf den Riffelberg.

Der Berner Hausberg Gurten ist ein beliebtes Ausflugsziel für Stadt-Berner, Schweizer Gäste und Touristen aus dem Ausland. Vom Gurten geniesst der Besucher einen bezaubernden Blick auf die Hauptstadt der Schweiz. Der «KOMET» – komfortabler Meterspur-Triebzug – der Matterhorn Gotthard Bahn wurde als Kleineisenbahn während vier Jahren Arbeit selbst konstruiert und in der eigenen Werkstatt der Kleineisenbahn Gurten hergestellt. Die Bemalung und Beschriftung übernahm die Matterhorn Gotthard Bahn. Der «KOMET» in Miniatur wurde im Massstab 1:6 von Simon Heim, Leiter Spielpark, und seinen Helfern in 2000 Arbeitsstunden gebaut.

Die «KOMETIN» zu Besuch

Die kleine «Kometin» war bereits kurz nach der Einweihung auf dem Gurten im Jahr 2010 zu Besuch auf dem Gornergrat. Nun fährt sie zum 2. Mal nach Zermatt. Die Kleineisenbahn «KOMETIN» ist während 8 Tagen die höchste Kleineisenbahn der Welt. Die Gurtenbahn stellt ihre Kleineisenbahn vom 10. bis 18. August 2013 auf dem Riffelberg auf. Der Zug steht bei der zweitletzten Station der Gornergrat Bahn auf 2582 m ü. M. für jedermann zur Mitfahrt bereit. Jung und Alt können die «KOMETIN» täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr kennenlernen und hautnah erleben. Die Aussicht auf das Panorama mit 29 Viertausendern und das Matterhorn sowie die Fahrt mit der Kleineisenbahn garantieren ein einmaliges Erlebnis. Auch Wolli, das Schwarznasenschaf, wird bestimmt vorbeischaun!

Kleineisenbahn Gurten in Zahlen:

- Pro Jahr transportieren die Kleineisenbahnen auf dem Gurten rund 80 000 Kinder und 20 000 Erwachsene.
- Dabei werden ca. 6 000 Kilometer zurückgelegt.
- Es sind je 5 elektrische und 5 Dampflokomotiven einsatzbereit. Dazu kommen 20 Wagons für Personentransport.
- Das Team besteht aus 5 Mitarbeitern der Gurtenbahn. Sie werden von rund 40 jugendlichen Spielparkhelfern im Alter von 12–16 Jahren unterstützt.
- Von Dezember bis Februar werden jeweils alle Lokomotiven und Wagons intensiv revidiert. Im Schnitt werden dafür rund 300–400 Stunden pro Jahr aufgewendet.
- Der Spielpark ist seit April 2009 ISO-zertifiziert.

Package-Angebot

Während des Aufenthalts der kleinen Kometin auf dem Riffelberg gibt's ein Package-Angebot. Folgende Leistungen sind darin enthalten: Retourfahrt Zermatt-Riffelberg, Mitfahrt Kleineisenbahn «KOMETIN», Tagesteller mit Salat oder Suppe im Hotel Riffelberg, Erinnerungsgeschenk: CHF 44.– anstatt CHF 88.– (nicht mit weiteren Vergünstigungen kumulierbar).

Kinder fahren mit der Juniorenkarte gratis und erhalten ein Kinderteller inklusive Getränk im Hotel Riffelberg für CHF 14.–.

Der Gutschein ist auf der Website www.gornergrat.ch, am Schalter der Gornergrat Bahn und bei Zermatt Tourismus erhältlich.



Die Kleineisenbahn «KOMETIN» wird vom 10. bis 18. August 2013 auf dem Riffelberg erneut Kinderherzen und ältere Besucher begeistern.

42 195 oder gar 45 595 Meter Natur pur

12. ZERMATT MARATHON

GB Sportliche Höchstleistungen, fetzige Musik, eine fahrende Tribüne, Unterhaltung für jedermann – einer der verrücktesten Marathonläufe der Welt steht an – der 12. Zermatt Marathon! Seien Sie dabei am 6. Juli 2013 in Zermatt.

Bereits zum 12. Mal wird heuer der Zermatt Marathon durchgeführt, ein Anlass, der sich in den letzten Jahren etabliert hat und neben der puren Freude am Laufsport auch für die Zuschauer viel bietet.

Laufen Sie mit?

Spiegel Online berichtete in diesem Frühling über die 10 verrücktesten Marathonläufe der Welt, mit dabei der Zermatt Marathon. Wollen auch Sie mitlaufen? Melden Sie sich unter www.zermattmarathon.ch an. Die 600 Startplätze des Ultra Marathons sind bereits vergeben, aber über die Tauschbörse ist es immer noch möglich, einen der begehrten Plätze zu ergattern. Für Späterschlossene besteht die Möglichkeit, sich kurz vor dem Renntag im Rennbüro in St. Niklaus, gegen eine Nachmeldegebühr von CHF 20.– für den Marathon oder für den Staffel-Marathon anzumelden. Das Rennbüro ist am Donnerstag, 4. Juli, von 16.00–19.00 Uhr und am Freitag, 5. Juli, von 10.00–19.00 Uhr geöffnet.

Geniessen Sie den Event als Zuschauer?

Auch für die Zuschauer lohnt sich ein Besuch am Zermatt Marathon. Mit der fahrenden Tribüne der Matterhorn Gotthard Bahn von St. Niklaus nach Zermatt können Sie die Läufer begleiten und anfeuern und somit hautnah dabei sein. Abfahrt der fahrenden Tribüne in St. Niklaus ist um 9.00 Uhr. Aus Platzgründen besteht eine Reservationspflicht, diese ist kostenlos und kann im Rennbüro in St. Niklaus getätigt werden. Aber auch sonst ist einiges los rund um den Zermatt Marathon:

Freitag, 5. Juli, im grossen Festzelt auf dem Bahnhofplatz

- Ab 11.00 Uhr: Pasta-Party mit musikalischer Unterhaltung durch die «Ländlerkapelle Willisich-Schmid-Wyssen»
- 18.00 Uhr: Vorstellung der Favoriten für das Rennen am Samstag
- 19.30 Uhr: Monsterkonzert der Luzerner Guggenmusiken «Wäsmeli Chatze», «Lozärner Häxe» und «Noteheuer»
- Ab 20.00 Uhr: musikalische Unterhaltung mit dem »Duo Gletscherfezzzer«.



Samstag, 6. Juli, im grossen Festzelt auf dem Bahnhofplatz

- Ab 15.00 Uhr: After-Pasta-Party mit musikalischer Unterhaltung durch das «Duo Gletscherfezzzer»
- 18.00 Uhr: Jodelmesse mit dem «Jodelklub Balfrin» aus Visp
- 19.15 Uhr: Siegerehrung der Ultra-Marathon-Läufer
- 20.00 Uhr: Ehrung der Läufer, die den Zermatt Marathon zum 10. Mal absolviert haben
- Ab 20.15 Uhr: Musik und Tanz mit dem «Duo Gletscherfezzzer»

Wir freuen uns, Sie am 6. Juli 2013 in Zermatt begrüßen zu dürfen.

mengis Druck AG

Falzen (1 Bruch) | Broschüren heften | Scannen | Registerlochung | Personalisierung

Einfach

Schnell

Preiswert

mengis Digitaldruck

Mengis Druck AG
 Pomonastrasse 12
 3930 Visp
 T 027 948 30 30
 info@mengis-visp.ch
 www.mengis-visp.ch

Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- 🏠 Studio / Steinmatte verkauft
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Steinmatte
- 🏠 3.5 Zimmerwohnung / Wiesti neu
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Wiesti Ausländerkontingent
- 🏠 4½-Zimmerwohnung / Zentrum
- 🏠 4½-Zimmerwohnung / Winkelmatte
- 🏠 Neubau 2013 / Winkelmatte
- 🏠 6½-Zimmerwohnung / Riffelalp

Täsch

- 🏠 Studio / im Hof
- 🏠 Studio / Neubau / Nähe Bahnhof
- 🏠 2½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa
- 🏠 2½-Zimmerwohnung / Bingasse
- 🏠 2½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Oberdorf
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa Ausländerkontingent
- 🏠 3½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof
- 🏠 4½-Zimmer Einfamilienhaus / Nackji Ausländerkontingent
- 🏠 4½-Zimmerwohnung / Herwäg
- 🏠 4½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof
- 🏠 5½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof
- 🏠 6½-Zimmerwohnung / Herwäg reserviert

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria Center.

Ihre Immobilienprofis im inneren Nikolaital:
Esther Kurmann 079 723 00 33
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch **RE/MAX**

10 600 Zahnstangen

DIE ZAHNSTANGEN BEI DER GORNERGRAT BAHN WERDEN ERNEUERT

GB Die Gornergrat Bahn, eine «reine Zahnradbahn», fährt auf der gesamten Strecke von Zermatt bis auf den Gornergrat im Zahnrad und dies bereits seit 1898. Regelmässige Erneuerungen sind Pflicht: In einem vierjährigen Projekt werden zurzeit umfassende Erneuerungsarbeiten bei den Zahnstangen durchgeführt.

Zahnstangensystem Abt 2 – von einem Schweizer erfunden

Um die 1469 Höhenmeter und die Steigungen von bis zu 220% von Zermatt auf den Gornergrat zu überwinden, nutzt die Gornergrat Bahn einen Zahnradantrieb. Das heisst, die Züge sind mit einem Zahnrad ausgerüstet und dieses greift in die zwischen den Schienen befestigten Zahnstangen ein. Das angewendete Zahnstangensystem heisst Abt 2 und wurde von dem Schweizer Maschineningenieur und Erfinder Carl Roman Abt erfunden. Bei diesem System

liegen zwei Zahnstangen, gegeneinander versetzt, im Gleisfeld. Ein besonderer Vorteil bei diesem System ist die gleichmässige Kraftübertragung und die somit ruhigere Fahrt.

28 Kilometer Zahnstange?

Eine Strecke von 9,3 Kilometer überwindet ein Fahrgast auf der Reise von Zermatt auf den Gornergrat. Misst man jedoch die gesamte Länge der Zahnstangen, erhält man ein Resultat von stolzen 28 Kilometern Zahnstange. Dies mag erstaunen! Zählt man jedoch sämtliche Kreuzungsstellen, Stationen, Doppelspurabschnitte und den Fakt der doppelten Zahnstange mit, kommt man tatsächlich auf eine Zahnstangenlänge von 28 Kilometern. Eine einzelne Zahnstange misst 2,64 Meter und wiegt 67 Kilogramm, d. h. rund 10 600 einzelne Zahnstangen sind bei der Gornergrat Bahn eingebaut und diese wiegen total rund 710,6 Tonnen.

Zahn auf Zahn führt zur Abnutzung

Bei der Befahrung der Zahnstangen nützt das Zahnrad die Zahnstangenzähne ab. Sowohl bei der Tal- als auch der Bergfahrt wirken die Kräfte des Zahnrads auf die untere, also die talwärtszeigende Seite der Zahnstangenzähne. Aus diesem Grund ist es möglich, die Zahnstangen nach einer rund zehnjährigen Nutzung statt zu ersetzen zu drehen, d. h. sie werden ausgebaut und umgekehrt wieder eingebaut. Durchschnittlich sind die Zahnstangen während 20 Jahren im Betrieb.

Vierjähriges Projekt zur Erneuerung der Zahnstangen

Im Jahr 2011 hat die Gornergrat Bahn eine Überprüfung der gesamten Zahnstangen durchgeführt, den Zustand ausgewertet und allfällige Erneuerungsmassnahmen bestimmt. Innerhalb von vier Jahren werden nun rund die Hälfte aller Zahnstangen ausgewechselt oder gedreht. Der Startschuss zur Umsetzung des Projektes erfolgte im Jahr 2012, als man zwischen Findelbach und Landtunnel 1200 Meter Zahnstange neu eingebaut und oberhalb der Station Riffelalp 800 Meter Zahnstange gedreht hat. Die weiteren Arbeiten sind wie folgt geplant:

- 2013: Neueinbau von 5 710 Metern Zahnstange zwischen Riffelboden und Rotenboden
- 2014: Neueinbau von 3 160 Metern Zahnstange zwischen Findelbach und Riffelalp
- 2015: Neueinbau von 900 Metern Zahnstange zwischen Zermatt und Findelbach und von 2090 Metern zwischen Rotenboden und Gornergrat. Zusätzlich werden noch 220 Meter Zahnstange gedreht.

Am 20. Mai 2013 wurden die diesjährigen Arbeiten aufgenommen. Um den Betrieb nicht einzuschränken, werden diese ausschliesslich in der Nacht durchgeführt, die Gornergrat Bahn fährt somit weiterhin nach Fahrplan. Im Jahr 2015 werden die Erneuerungsarbeiten, die Kosten von rund CHF 2,5 Millionen generieren, abgeschlossen.



Während vier Jahren werden bei der Gornergrat Bahn auf der Strecke zwischen Zermatt und dem Gornergrat aufwendige Arbeiten am Zahnstangensystem vorgenommen.

Jeanine Riebli-Stricker
Naildesignerin
079 621 98 10
www.indigo-nagelstudio.ch
Haus St. Bernhard
Wieststrasse 94
3920 Zermatt

ZERMATT INSIDE

Aufmerksamkeit?
Auf sicher!

Mengis Mediaverkauf
Tel. 027 948 30 44, inserate@walliserbote.ch

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele,
V-Zug, Schulthess, Siemens

Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig

Volle Werksgarantie
Günstige Angebote und
Ausstellungsgeräte!

NEU: Eigener Express-Service
Lieferung und Montage
✓ termingenau
✓ professionell
✓ zuverlässig

Alle Geräte
kurzfristig
lieferbar

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!



Die nächste Ausgabe «Zermatt Inside» erscheint am

9. August 2013

Reservieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss: 17. Juli 2013
Tel. 027 948 30 44

ZERMATT INSIDE

Mengis Medien AG
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Auf Weltrekordkurs

GORNERGRAT FEST 2013

GB 2009 schafften 366 Alphornbläser auf dem Gornergrat den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde. Dieses Jahr soll dieser Weltrekord übertroffen werden, und zwar am Gornergrat Fest vom 17. August 2013.

Die Voraussetzungen sind bestens: Bisher haben sich mehr als 500 Alphornbläser angemeldet, welche an besagtem Datum nach Zermatt reisen werden, um Teil eines Weltrekords zu sein.

Tagsüber sind an den drei Standorten Gornergrat, Riffelberg und Riffelalp verschiedene Alphornkonzerte zu hören, das längste Alphorn der Welt wird vor Ort sein und um 16.00 Uhr findet ein Abschlusskonzert auf dem Bahnhofplatz in Zermatt statt.

Vor einer einzigartigen Bergkulisse mit Matterhorn und 28 weiteren Viertausendern werden das Gemeinschaftskonzert um 11.15 Uhr unter der Leitung von Gilbert Kolly sowie der Weltrekordversuch aller Alphornbläser und Alphornbläserinnen mit Welturaufführung zu einem einmaligen Erlebnis. Gänsehaut-Feeling ist garantiert! (Ausweichdatum bei schlechter Witterung: 18. August 2013).

Wer bereits zuvor eine Kostprobe hören möchte, kommt am 12. Juli 2013 auf den Sebastiansplatz in Brig im Rahmen des Gartenplauschs in den Genuss. Gilbert Kolly, der Leiter des Weltrekordversuch-Gemeinschaftskonzerts, wird mit einigen Weltrekord-Teilnehmern bereits ein Preview mit dem Alphorn bieten.

Das Gornergrat Fest 2014 ist bereits in Planung und verspricht ebenfalls ein einmaliges Erlebnis zu werden. Am 13. September 2014 findet auf dem Riffelberg das höchste Schwingfest der Schweiz statt. Der Schwingclub St. Niklaus wird als Gastgeberclub den Schwingverband Westschweiz und zwei weitere Gastclubs aus der Deutschschweiz einladen. Die Gornergrat Bahn organisiert den zweitägigen Event, welcher ganz im Zeichen des Schwingens steht. Der Schweizerische Schwingverband ist begeistert von dieser Idee und wird die nötige Unterstützung bei der Vorbereitung und während des Events bieten.

Eine grosse Herausforderung werden sowohl die Höhe als auch die Umgebung des Geländes und die Schlechtwettervariante darstellen. Gewiss ist jedoch bereits, dass die einzigartige Kulisse den geplanten Sportanlass zu einem einzigartigen Ereignis machen wird.

Nicht verpassen!

Zwischen dem 15. Juli und 2. August 2013 sendet das Schweizer Fernsehen SRF 1 täglich werktags um 19.00 Uhr den Sommerspecial «Schweiz aktuell am Berg».

An vier zusätzlichen Magazinsendungen «Dahinden am Berg» ist dieses Jahr die Fernsehmoderatorin Sabine Dahinden in den Bergen unterwegs. Sie lässt sich von Berglern in die Geheimnisse des Berglebens einführen. Neben einem Bergtierarzt in der Innerschweiz und einem jungen Hüttenwirts-Paar begleitet die Urnerin im Wallis eine ausländische Reisegruppe, die im Glacier Express nach Zermatt anreiste, auf den Gornergrat. Die Aufnahmen im Glacier Express und auf dem Gornergrat fanden zwischen dem 10. und 12. Mai 2013 statt. An den drei Tagen wurde etwa 10 Stunden Filmmaterial gedreht. Daraus soll nun eine 45-minütige Sendung geschnitten werden.

Auf der Fahrt im Glacier Express von St. Moritz nach Zermatt half Sabine Dahinden beim Zubereiten und Servieren des Mittagessens. Sie war von der Organisation des Caterings im Zug begeistert und erlebte hautnah, was die Mitarbeiter im Hintergrund leisten müssen, damit die internationale Kundschaft ein schmackhaftes Essen im Zug geniessen kann. Auch der Lokwechsel in Disentis mit den Heinzelmännchen Gian und Turi wurde filmisch festgehalten.

Dem Glacier Express mit dem Auto für Aussenaufnahmen zu folgen, stellte sich, wegen der zahlreichen Tempolimiten in den Dörfern im Goms schnell als grosse Herausforderung dar. Es war beinahe unmöglich den «langsamsten Schnellzug der Welt» zu begleiten...

In Zermatt angekommen, reinigte die TV-Frau gemeinsam mit der Cleanteam-Mitarbeiterin Maria Da Silva den Innenraum des Glacier Express und polierte die Aussenfenster. Visiteur Adrian Tscherrig freute sich beim Kontrollieren der Glacier-Komposition und beim Auswechseln eines Bremsbackens über die Mithilfe der Moderatorin.

Während der Panoramafahrt lernte man eine Gruppe Koreaner kennen, die sich die Fahrt im Glacier Express schon immer gewünscht hat. In Zermatt durften die asiatischen Gäste auf dem Gornergrat einen ausserordentlichen Sonnenuntergang bei bestem Wetter erleben. Das Matterhorn während des Sonnenuntergangs zu erleben, war für die berührten Besucher «like heaven» – wie im Himmel.

Die 45-minütige Sendung wird am Freitag, 19. Juli 2013, um 21.00 Uhr auf SRF 1 ausgestrahlt.



Die SRF-Moderatorin Sabine Dahinden begleitet in diesem Sommer auf einer Fahrt im Glacier Express eine Reisegruppe aus Asien auf den Gornergrat und packt während der Reise kräftig mit an. (Bildquelle: SRF)



Folklore am Berg ist auch beim diesjährigen Gornergrat Fest am 17. August angesagt.

Unterwegs mit dem Radio-Zug

MIT RRO VON DISENTIS AUF DEN GORNERGRAT

GB Das Oberwalliser Lokalradio rro sendet jeweils im Sommer ein spezielles Programm. Heuer ist rro zusammen mit der Matterhorn Gotthard Bahn auf den Schienen unterwegs.

Während zwei Wochen wird an jedem Tag von einem Bahnhof entlang des Streckennetzes der MGBahn gesendet und den Hörern ein attraktives Programm geboten. Vom 5. bis 17. August 2013 sendet rro sein Tagesprogramm aus zwei Nostalgiewagen. An folgenden Bahnhöfen wird angehalten:

Montag,	5. August:	Disentis
Dienstag,	6. August:	Andermatt
Mittwoch,	7. August:	Oberwald
Donnerstag,	8. August:	Fiesch
Freitag,	9. August:	Mörel
Samstag,	10. August:	Brig
Sonntag,	11. August:	Visp
Montag,	12. August:	St. Niklaus
Dienstag,	13. August:	Täsch
Mittwoch,	14. August:	Zermatt
Donnerstag,	15. bis Samstag, 17. August:	Gornergrat

Während knapp einer Woche wird der Radio-Zug im Martertal unterwegs sein. Jene Reise ermöglicht es den Einheimischen aus nah und fern, sowohl die Ortschaften als auch

das Tal näher kennenzulernen und soll diese auch zu einem Besuch bewegen.

Die beiden Sendewagen sind Nostalgiewagen, welche bereits vor über 100 Jahren auf dem Streckennetz der heutigen MGBahn unterwegs waren.

Um der Nachfrage nach originellen Reiseerlebnissen zu genügen, hat die ehemalige BVZ Zermatt-Bahn mehrere ältere Wagen aus der Anfangszeit der Bahn aufgearbeitet. Sie werden nun von der MGB für Nostalgiefahrten eingesetzt.

Premier Glacier Express ist erster Sendewagen

1902 bis 1906 beschaffte die damalige Visp-Zermatt-Bahn sechs Zweitklasswagen (es gab noch drei Wagenklassen) mit bequemer Polsterbestuhlung und gepflegtem Innenausbau. Ab 1930 verkehrten die komfortablen Wagen auch in den ersten Glacier Express Zügen Zermatt – St. Moritz. Daher wurde für den neu restaurierten Nostalgiewagen der Beiname «Premier Glacier Express 1930» gewählt. Ab 1935 wurden vier dieser Wagen, den damaligen Bedürfnissen entsprechend, in Personenwagen mit einem Erst-, Zweit- und Drittklassenteil umgebaut. Es entstanden Wagen mit 24 Drittklassplätzen, 12 Zweitklassplätzen und einem sehr grosszügigen Erstklassenteil mit 6 Sitzplätzen. Zudem wurde auch eine Toilette eingebaut. Im Verlaufe der Jahre sind diese Wagen mehrfach revidiert und «modernisiert» worden.

Bar- und Restaurationswagen als zweiter Sendewagen

Der 2. Sendewagen, der Steam Pub WR-S 2227 (Bar- und Restaurationswagen) stand in seiner ursprünglichen Form

bei der Rhätischen Bahn (RhB) im Einsatz. Als Personenwagen wurde er vor allem auf der Strecke der Berninalinie eingesetzt. Erst 1970 gelangte das Fahrzeug auf seine heutige Heimatstrecke als Werkstattwagen des Stellwerkdienstes. Der Dienstwagen wurde zudem mit einem Bremszahnrad ausgestattet und konnte auch auf der Strecke der MGB seine Dienste verrichten. Im Jahr 2000 wurde das Fahrzeug vorübergehend ausser Betrieb gesetzt. Das Dampfbauprojekt vermochte dem zweiachsigen Fahrzeug wieder eine neue Funktion zuzuordnen. Das Fahrzeug verfügt neben den obligaten Sitzplätzen auch über ein Service- und Barabteil mit zwei Stehbars mit zehn Stehplätzen und integrierter Serviceinstallation, einem Kühlschrank und Gepäckablage.

Geschichtsträchtiges Wagenmaterial

rro ist während zwei Wochen mit einem sehr geschichtsträchtigen Wagenmaterial unterwegs, welches im Radio zugleich zum Thema gemacht wird. In jener Zeit wird nicht nur ein besonderes Radioprogramm geboten, sondern auch verschiedene Aktivitäten entlang der Strecke zum Mitmachen organisiert. Wer im Sommer noch keine Ferien geplant hat, kann mit rro in die Ferien; jeden Tag an einem anderen Ort mit organisiertem Programm für jedermann.



WELLNESSANLAGEN
KERAMIKARBEITEN
OFENBAU
FEUERSTELLEN

LOASE – LEBENSÄUME MIT SEELE

Sie träumen von neuen Räumen?
Wir sind Ihr Partner für die Verwirklichung.

LOASE, Rolf Gruber und Team
SCHLUHMATTSTRASSE 31, CH-3920 ZERMATT
TEL +41 27 966 69 99, FAX +41 27 966 69 90
INFO@LOASE.CH, WWW.LOASE.CH



best of electronics....



.... ganz in Ihrer Nähe!



Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch



1. August für jeden Geschmack

FEUERWERK, STRASSENFEST UND FOLKLORE ZUM SCHWEIZER NATIONALFEIERTAG



Ein Highlight am Himmel: Das Zermatter Nationalfeiertags-Feuerwerk.

ZT/GB Die Schweiz hat Geburtstag und die Destination Zermatt-Matterhorn feiert mit. Auch dieses Jahr stehen am Nationalfeiertag verschiedene Aktivitäten für Gäste und Einheimische auf dem Programm. Höhepunkt: Das grosse Strassenfest auf der Bahnhofstrasse von Zermatt.

Fahnen schmücken die Bahnhofstrasse, Einheimische stossen miteinander an, Musik ertönt von verschiedenen Ständen, Vereine in traditioneller Tracht und Gäste, die mitfeiern und die stimmungsvolle Atmosphäre in Bildern festhalten. Die Stimmung, sie steht im Mittelpunkt. Denn hinter der Entscheidung, den Schweizer Nationalfeiertag in Form eines Strassenfests mit breitem kulinarischem Angebot zu zelebrieren, steckt die Idee des Beisammenseins. «Strassenfeste sind ideal, um eine ausgelassene und fröhliche Stimmung zu erzeugen. Ziel ist es, Einheimische und Gäste aus aller Welt zum gemeinsamen Feiern zu ermuntern», erklärt Kurdirektor Daniel Luggen. Daher steht das grosse Strassenfest auch dieses Jahr vom Bahnhofplatz bis zum Kirchplatz unter dem Motto «Schweiz International».

Für Gross und Klein

Zermatt Tourismus sorgt am Nachmittag für glänzende Kinderaugen: Auch das Maskottchen Wolli feiert den Nationalfeiertag und hat für die Kleinen den Wollimalspass am Start. Dieses Angebot richtet sich an Einheimische sowie an Gäste. Doch auch die Grossen kommen nicht zu kurz: Nach den offiziellen Ansprachen des Gemeindepräsidenten und des Kurdirektors geben verschiedene Musikformationen den Rhythmus am Strassenfest vor. Ein weiteres Highlight der Feier ist das traditionelle Feuerwerk, das jährlich Zermatt und die umliegende Bergwelt in den schönsten Farben erstrahlen lässt.

Folklore am Gornergrat

Das Programm auf dem Gornergrat beginnt am 1. August bereits in den Morgenstunden. Die Sonnenaufgangsfahrt mit der Zahnradbahn startet kurz nach 5.00 Uhr ab Zermatt. Eine halbe Stunde später kann die eindrucksvolle Bergwelt in der aufgehenden Sonne bestaunt werden. Am Riffelsee wird die spektakuläre Sicht auf das Matterhorn und seine klassische Reflektion im See von

den Jung-Jodlerinnen Caroline Martig und Vanessa Albert umrahmt.

Wer nicht so früh aufstehen will, hat die Chance, das Brunchbuffet im Kulmhotel Gornergrat zu geniessen. Während des ganzen Tages hört man auf dem Gornergrat heimatliche Klänge wie Alphorn, Jodel und Schwyzerörgeli.

Am Abend kann man vom Riffelberg aus das 1. August Feuerwerk von Zermatt bewundern. Danach fährt eine Extrabahn zurück nach Zermatt. Wer erst am Abend auf den Berg will, hat die Möglichkeit, zu einem Spezialpreis auf den Riffelberg zu fahren und die Aussicht auf das Feuerwerk in der ersten Reihe zu geniessen. Ein weiteres Angebot inklusive Abendessen und weitere Informationen sind auf www.gornergrat.ch zu finden.

Sonnenaufgangsfahrt Gornergrat

Ab Zermatt: 5.10 Uhr

Brunchbuffet Kulmhotel Gornergrat

Gornergrat: ab 9.00 Uhr

1. August Broschüre

Die 1. August Broschüre 2013 erscheint rund 10 Tage vor dem Nationalfeiertag und kann am Schalter von Zermatt Tourismus bezogen werden. Sie beinhaltet neben dem genauen Programm zu Zermatt, Täsch und Randa auch den Text der Schweizer Nationalhymne, den Übersichtsplan der Stände am Strassenfest und Details zu den Auftritten der lokalen Vereine und Musikgruppen.

Feuerwerk

Zermatt: 22.00 Uhr

Randa: 21.30 Uhr

Abendprogramm Riffelberg

Feuerwerk von Zermatt: 22.00 Uhr

Extrafahrt ab Zermatt: 20.25 Uhr

Extrafahrt ab Riffelberg: 22.48 Uhr

Spezialpreis

CHF 25.- inkl. Apéro